



Ausschliesslich zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wurde im vorliegenden Dokument meist auf die unterschiedliche geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Die gewählte männliche Form ist in diesem Sinne geschlechtsneutral zu verstehen.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

# Inhalt

|    |   |
|----|---|
|    | Geschäftslage   |
| 4  | Auf einen Blick   |
| 5  | Lagebericht   |
| 8  | Corporate Governance                                    |
|    | Vergütungsbericht                                       |
| 19 | Vergütungsbericht                                       |
|    | Jahresrechnung  |
| 27 | Kommentar zur Bilanz und Erfolgsrechnung                |
| 29 | Bilanz  |
| 30 | Ausserbilanzgeschäfte                                   |
| 31 | Erfolgsrechnung   |
| 32 | Gewinnverwendung  |
| 33 | Geldflussrechnung                                       |
| 34 | Eigenkapitalnachweis                                    |
| 35 | Anhang  |
| 54 | Risikomanagement  |
| 59 | Bericht der Revisionsstelle                             |
|    | Offenlegungen zur Eigenmittel- und Liquiditätssituation |
| 65 | Offenlegungen zur Eigenmittel- und Liquiditätssituation |

**Bank Linth LLB AG**  
Zürcherstrasse 3  
Postfach 168  
8730 Uznach

Telefon 0844 11 44 11  
Telefax 0844 11 44 12

info@banklinth.ch  
www.banklinth.ch

# Auf einen Blick

## Bilanz

| in CHF 1'000              | 31.12.2017 | 31.12.2016 | + / - % |
|---------------------------|------------|------------|---------|
| Bilanzsumme               | 6'805'130  | 6'488'273  | 4.9     |
| Kundenausleihungen        | 5'892'961  | 5'608'743  | 5.1     |
| Kundengelder              | 4'587'558  | 4'435'353  | 3.4     |
| Eigenkapital <sup>1</sup> | 462'058    | 446'657    | 3.4     |

<sup>1</sup> Inklusive Reserven für allgemeine Bankrisiken und nach beantragter Gewinnverwendung

## Erfolgsrechnung

| in CHF 1'000     | 2017    | 2016    | + / - % |
|------------------|---------|---------|---------|
| Geschäftsertrag  | 96'093  | 86'968  | 10.5    |
| Geschäftsaufwand | -60'839 | -60'040 | 1.3     |
| Geschäftserfolg  | 27'860  | 21'100  | 32.0    |
| Jahresgewinn     | 22'610  | 20'066  | 12.7    |

## Kennzahlen

|  | 31.12.2017 | 31.12.2016 | + / - % |
|--|------------|------------|---------|
| Kundenvermögen (in CHF 1'000)                          | 7'022'506  | 6'844'093  | 2.6     |
| Net new money (in CHF 1'000)                           | -57'464    | 238'405    |         |
| Tier 1 Ratio (in Prozent) <sup>1</sup>                 | 13.9       | 14.2       |         |
|  | 2017       | 2016       |         |
| Cost-Income-Ratio (in Prozent) <sup>2</sup>            | 65.0       | 69.3       |         |
| Rendite auf dem Eigenkapital (in Prozent) <sup>1</sup> | 5.0        | 4.6        |         |

<sup>1</sup> Nach beantragter Gewinnverwendung

<sup>2</sup> Geschäftsaufwand im Verhältnis zum Geschäftsertrag (ohne Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft)

## Aktie Bank Linth

| in CHF  | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|---|------------|------------|
| Börsenkaptalisierung (in Mio.)                            | 409.1      | 432.5      |
| Jahresgewinn pro Namenaktie                               | 28.07      | 24.91      |
| Dividendenausschüttung pro Namenaktie <sup>1</sup>        | 9.00       | 8.00       |
| Steuerwert pro Namenaktie (gemäss Eidg. Steuerverwaltung) | 508.00     | 537.00     |

<sup>1</sup> Antrag des Verwaltungsrats an der Generalversammlung

## Personal

|   | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|---|------------|------------|
| Totalbestand in Vollzeitstellen (ohne Lernende) | 184.6      | 194.0      |
| Anzahl Lernende                                 | 14         | 16         |

# Lagebericht

## 1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens —

Schöne neue Welt: Der Kühlschrank kann eigenständig Milch bestellen, moderne Autos rufen bei einem Unfall automatisch den Rettungsdienst, und mit einer App lässt sich die gesamte Haustechnik steuern – die Welt hat sich dank der rasanten Entwicklung der Technologie zunehmend vernetzt. Dank Internet und Smartphone wissen wir zu jeder Zeit, was auf der Welt, in der Region und in der Nachbarschaft gerade passiert. Algorithmen aus den Daten, die wir alltäglich senden oder abrufen, sagen unser Verhalten und unsere Bedürfnisse immer genauer voraus.

Doch bei aller Vernetzung bleibt oft eins auf der Strecke: der persönliche Kontakt. Empirische Studien belegen, dass wir bis zu hundert Mal am Tag auf die Anzeige unseres Smartphones schauen. Nachdenklich stimmt dabei nicht die Zahl alleine, sondern die Tatsache, dass wir mehr aufs Gerät als in die Augen von realen Gesprächspartnern blicken. Unsere Gesellschaft steht in einer Entwicklung, in welcher der persönliche Austausch zunehmend als anstrengend empfunden wird. Wir bevorzugen den raschen Kontakt via Smartphone, wo Auseinandersetzungen schriftlich und stark abgekürzt erfolgen und Botschaften bewusst einseitig gesteuert werden können. Bei aller Faszination für neue technologische Möglichkeiten gilt es, nicht zu vergessen, was uns ausmacht. Deshalb setzen wir von der Bank Linth ganz bewusst auf verschiedene Formen sozialer Interaktion, sei es in unseren Geschäftsstellen, an Anlässen oder bei sonstigen Gelegenheiten. Bei unseren Projekten steht die direkte Gestaltung der persönlichen Beziehung zu unseren Kunden und Partnern im Vordergrund. Wir sind überzeugt, dass wahre Innovation und Neues dort entstehen, wo sich im persönlichen Diskurs beide Seiten nicht nur faktisch, sondern auch emotional und sozial einbringen. Diese Grundhaltung hat im abgelaufenen Geschäftsjahr viel zum Erfolg beigetragen und wird auch unsere zukünftigen Projekte prägen.

**Rückblick: Was die Bank Linth 2017 bewegte** — Ins vergangene Jahr sind wir mit einem neuen Konzept unserer Finanz- und Vorsorgeplanung gestartet. Der «Bank Linth Kompass» setzt auf eine umfassende Beratung bei Gesprächen mit Kundenberatern und Vorsorgespezialisten.

Am 23. Juni und nach genau einem Jahr Bauzeit zogen wir zurück in unseren Hauptsitz nach Uznach. Das Gebäude wurde innen wie aussen komplett erneuert. Dank des Umbaus haben wir Renditebeziehungswise Nutzfläche für Wohnungen und Büros gewonnen und können eine verbesserte Energiebilanz ausweisen. Die neuen Räumlichkeiten stiessen am Tag der offenen Türe im August auf reges Interesse. Rund 1'000 Gäste liessen es sich nicht nehmen, die offen gestaltete Geschäftsstelle, unsere Denkküche – eine Raumzone für Workshops – sowie die modernen Arbeitsplätze zu besichtigen. Als wichtigen Ort des persönlichen Austauschs konnten wir gleichzeitig mit dem Hauptsitz unsere Geschäftsstelle in Uznach nach dem Komplettumbau wiedereröffnen. Natürliche, warme Materialien und eine offen gestaltete Empfangszone laden unsere Kunden zum Gespräch in angenehmer Atmosphäre ein.

Modernisiert haben wir in Zusammenarbeit mit der LLB einen weiteren wichtigen Dienstleistungskanal: unser E-Banking. Nachdem wir im Februar unsere Mobile Banking App übersichtlicher gestaltet haben, folgte das Online Banking im August. Seither haben unsere Kunden Zugriff auf ein modernes und sicheres Portal, das einfach über unsere Webseite erreichbar ist. Die Lösung setzt auf aktuelle Sicherheitsstandards und das branchenübliche PhotoTAN-Verfahren zur Identifikation.

**Erfreuliches Geschäftsergebnis** — Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die Bank Linth ein Ergebnis, das mit CHF 22.6 Mio. Jahresgewinn um 12.7 Prozent höher lag als 2016. Im Zinsengeschäft konnte ein Bruttoerfolg von CHF 65.7 Mio. erzielt werden. Das ist gegenüber 2016 ein Anstieg von 6.4 Prozent. Sehr erfreulich fiel das Ergebnis aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft aus. Mit CHF 20.0 Mio. lag es um 15.0 Prozent höher als im Vorjahr. Verantwortlich dafür waren neben der vorteilhaften Marktsituation die 2016 eingeführten Anlage- und Vermögensverwaltungslösungen «Bank Linth Invest». Das Handelsgeschäft legte ebenfalls zu und trug CHF 6.6 Mio. zum Geschäftsertrag bei. Insgesamt steigerte die Bank Linth ihren Geschäftsertrag um CHF 9.1 Mio. auf CHF 96.1 Mio. oder um 10.5 Prozent. Der Geschäftsaufwand blieb mit CHF 60.8 Mio. trotz laufender Umbauprojekte und der Erneuerung der E-Banking-Plattformen praktisch konstant (+1.3% gegenüber Vorjahr).

Die Hypothekarforderungen sowie die betreuten Kundenvermögen entwickelten sich ebenfalls positiv. Die Kundenausleihungen nahmen um 5.1 Prozent auf CHF 5'893 Mio. zu. Die regulatorisch anerkannten Eigenmittel erhöhten sich unter Berücksichtigung der beantragten Dividendenausschüttung um CHF 15.4 Mio. auf neu CHF 462.1 Mio. Der Eigenmitteldeckungsgrad beträgt 153.6 Prozent.

**Ausblick: Was uns 2018 bewegen wird** — Wir erwarten für 2018 ein Jahr, in welchem Agilität ein wichtiger Wettbewerbsvorteil bleibt. Es gilt, konkrete Massnahmen in einem anhaltend anspruchsvollen Umfeld besonnen umzusetzen. Das schwierige Zinsumfeld im Kerngeschäft erfordert neue Initiativen für den Aufbau von weiteren Ertragsquellen, die sich aus eigener Kraft und auf der Basis der Stärken unserer Bank realisieren lassen. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben sich für eine flexibler gestaltete Organisation entschieden, welche die personellen Ressourcen und die Infrastruktur noch effektiver und effizienter auf zusätzliche Marktpotenziale ausrichtet. Erste Folgen daraus werden 2018 sichtbar: Im Raum Winterthur und Ostschweiz bauen wir unsere Präsenz aus und eröffnen in der ersten Jahreshälfte einen Beratungsstandort in Frauenfeld. Hier bietet sich für uns die Chance, eine neue und kostengünstigere Art der Geschäftsstelle mit einem massgeschneiderten und auf Firmen- und Privatkunden fokussierten Angebot zu testen, das ohne klassisches Schaltergeschäft auskommt und dafür voll auf die persönliche Beratung setzt. Ende Januar 2018 schliessen wir aufgrund der rückläufigen Zahl an Besuchen und Transaktionen die Geschäftsstelle in Niederurnen. Ein Bancomat für Ein- und Auszahlungen bleibt bestehen. Im nächsten

Jahr werden wir aus den Projekten zu alternativen beziehungsweise erweiterten Geschäftsfeldern unserer Bank erste Partnerschaften testen und Pilotphasen für neue Angebote starten.

Eine weitere Folge aus der Strategie ist die Stärkung der Vertriebskapazitäten der einzelnen operativen Geschäftsbereiche. Dafür wurden Leiter für die Bereiche Privatkunden, Firmenkunden und Private Banking ernannt, die ihre Position Anfang Jahr angetreten haben. Die neue Struktur ist im Organigramm auf den nachfolgenden Seiten ersichtlich.

### 2. Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Der Personalbestand betrug 2017 im Jahresdurchschnitt 189,6 Vollzeitstellen. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Veränderung von minus 3,6 Vollzeitstellen. Die Anzahl der Lernenden belief sich im Jahresdurchschnitt auf 7,6 Vollzeitstellen. 2017 haben alle sechs unserer Lernenden im dritten Jahr ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Vier junge Menschen konnten wir für unsere KV-Lehre begeistern und damit alle Lehrstellen wieder besetzen. Wie letztes Jahr haben wir auch 2017 den Swiss Arbeitgeber Award erhalten – eine Auszeichnung, auf die wir stolz sind.

### 3. Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich in Form einer strukturierten Analyse periodisch mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Diese werden nach Markt-, Liquiditäts- und Refinanzierungs-, Kredit-, operationellen sowie Strategie- und Reputationsrisiken kategorisiert. Für deren Beurteilung werden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) einbezogen. Basierend darauf verabschiedet der Verwaltungsrat pro Risikokategorie Limiten, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

### 4. Innovationsprojekte

Die Bank Linth arbeitet 2018 kontinuierlich und entlang ihrer letzten Jahr verabschiedeten Strategie an verschiedenen langfristigen Initiativen. Im Zentrum der Überlegungen stehen dabei die Weiterentwicklung bestehender Kanäle und Angebote auf der einen Seite und das Erschliessen und Umsetzen von potenziell ertragsbringenden Geschäftsfeldern, Partnerschaften und Produkten auf der anderen Seite.

- Die im 2016 lancierte Anlage- und Vermögensverwaltungslösung Bank Linth Invest wurde letztes Jahr gezielt weiterentwickelt und erweitert. Die Nachfrage und das Volumenwachstum haben uns gezeigt, dass das hybride Modell aus individueller Beratung und technologischer Unterstützung einem echten Bedürfnis unserer Kunden entspricht.
- Die Überprüfung der Markenpositionierung «richtig einfach» führte zur Erkenntnis, dass eine Aktualisierung der bisherigen Stossrichtung nötig ist. Dabei sollen die für unsere Kunden nach wie vor relevanten Aspekte der Vereinfachung bewahrt und die wertige Beziehung unserer Bank mit unseren Kunden noch stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. Erste konkrete Resultate dieser

Überarbeitung werden in der ersten Hälfte 2018 gegen aussen sichtbar werden.

- Wir beschleunigen die Umsetzung des Projekts «Vertrieb III» beziehungsweise unseres Konzepts der «Bank der Zukunft». Gleichzeitig werden das Beratungszentrum und das interne Dienstleistungszentrum verstärkt und ihre Rolle für die dezentrale Kundenbetreuung ausgebaut. Dies soll unseren Beratern in den Regionen mehr Zeit für bestehende und neue Kunden geben und sie weiter von administrativen Arbeiten entlasten.
- Aus der strategischen Initiative zu alternativen Geschäftsmodellen ist ein internes «Innovationslabor» entstanden. Zum einen werden dort Geschäftsideen mit Partnern ausserhalb der klassischen Finanzdienstleistungen entwickelt, zum anderen wird ein Nährboden für konstante Innovation innerhalb der Bank Linth geschaffen, der auch andere Projekte und vor allem die gesamte Firmenkultur befruchtet und zur Agilität in allen Bereichen beitragen soll.
- Weitere Projekte befassen sich mit der Kundenberatung der Zukunft, mit der Weiterentwicklung des Firmenkundengeschäfts und mit dem Management von Kundenfeedback. Letzteres soll gezielter und schneller in Prozesse und Entwicklungen von Produkten einfließen.

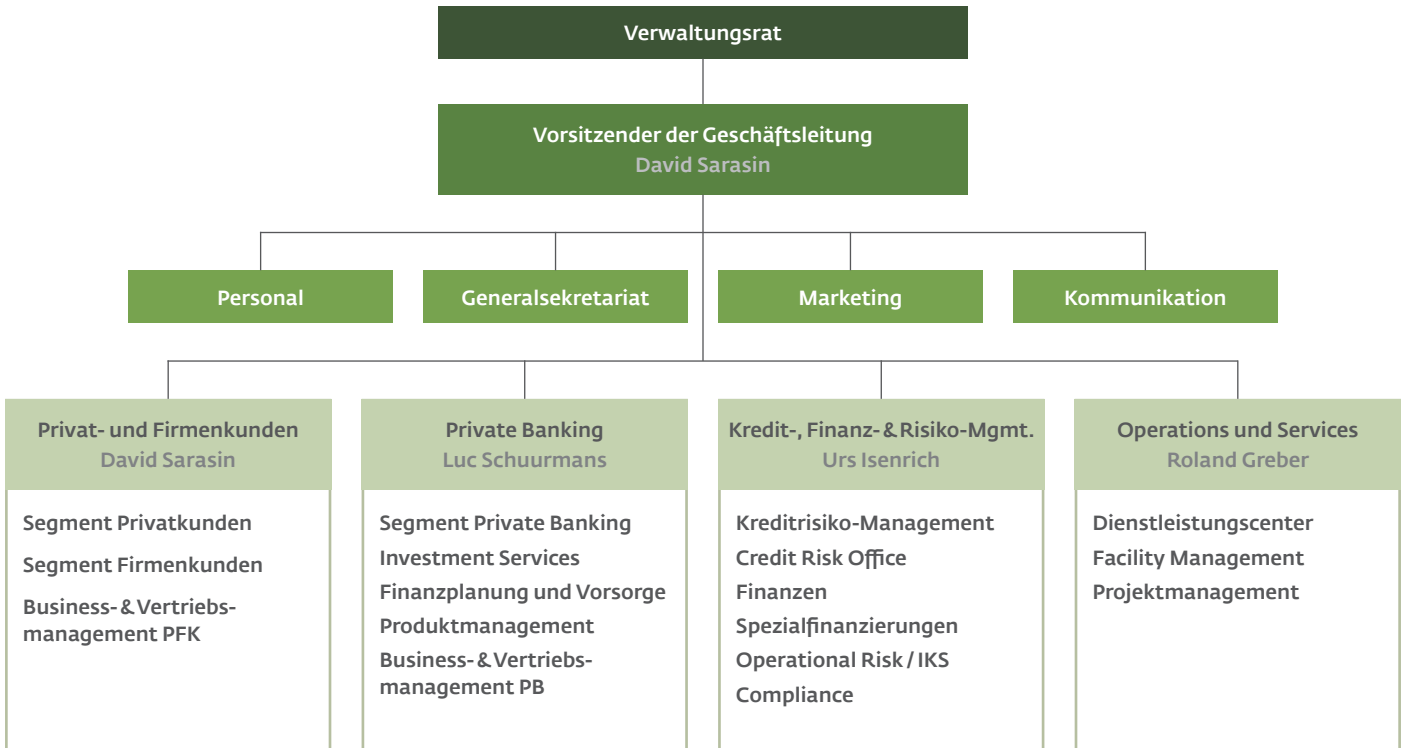
### 5. Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr sind keine aussergewöhnlichen Ereignisse eingetreten.

### 6. Zukunftsaussichten

Die Herausforderungen zur nachhaltigen zusätzlichen Ertragsgenerierung werden weiterhin anspruchsvoll bleiben. Die Wirksamkeit der Infrastruktur und die Kosteneffizienz bleiben dabei wichtige Agendapunkte, die es im Rahmen der gewählten strategischen Positionierung zu adressieren gilt. Dem produktiven Einsatz unserer Eigenmittel und einem profitablen Wachstum kommt ebenfalls eine hohe Aufmerksamkeit zu. Die Rückmeldungen von Kunden und Partnern zeigen, dass wir mit unserem Konzept der «Bank der Zukunft» auf einem erfolgreichen Weg sind. Diesen werden wir darum konsequent weiterverfolgen und, wo sinnvoll, auch beschleunigt gehen. In unseren Überlegungen und in der Umsetzung unserer Strategie steht der eingangs erwähnte persönliche Austausch im Fokus – mit Mitarbeitenden, Kunden, Aktionären, Partnern, unserer Region, Vereinen, unserer Umwelt. Wir arbeiten 2018 weiter daran, Kanäle und Plattformen für diesen Austausch bequem, schnell und einfach zu gestalten, ohne dabei an Authentizität zu verlieren. Unser Ziel ist es, auch im 2018 Mehrwert für unsere Kunden und Aktionäre zu schaffen. Eine konkrete Vorhersage zum Geschäftsverlauf ist zum aktuellen Zeitpunkt verfrüht. Wir gehen davon aus, dass die Bank Linth jetzt und in Zukunft für die Herausforderungen einer immer vernetzteren Welt gut gerüstet ist.

Stand: 1. Januar 2018



# Corporate Governance

Als Grundlage für die nachstehend veröffentlichten Informationen dient die Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange AG, welche von allen börsenkotierten Unternehmen einzuhalten ist. Die Prinzipien der Unternehmensführung sind in den Statuten, im Organisations- und Geschäftsreglement sowie in den Reglementen des Verwaltungsrats verbindlich geregelt und werden durch entsprechende Weisungen konkretisiert. Die Grundsätze für die Corporate Governance orientieren sich an Empfehlungen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» der economiesuisse. Als Bank mit Sitz in der Schweiz sind wir verpflichtet, die Statuten sowie das Organisations- und Geschäftsreglement der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA zur Genehmigung vorzulegen.

Die Vergütungen, Darlehen und Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind gemäss Art. 13 bis 16 der «Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften» in diesem Bericht angegliederten Vergütungsbericht ersichtlich.

## 1. Konzernstruktur und Aktionariat

### 1.1 Konzernstruktur

Die Bank Linth LLB AG, Uznach, nachfolgend Bank Linth genannt, ist kapitalmässig zu 74.2 Prozent (Vorjahr: 74.2%) im Besitz der Liechtensteinischen Landesbank Aktiengesellschaft (LLB), Vaduz (Liechtenstein) und damit Teil der LLB-Gruppe. Die Stimmrechtsanteile werden von der zu 100 Prozent im Eigentum der LLB AG stehenden Tochtergesellschaft LLB Linth Holding AG mit Sitz in Uznach gehalten. An der Liechtensteinischen Landesbank ist das Land Liechtenstein zu 57.5 Prozent (Vorjahr: 57.5%) beteiligt.

Die sich im Besitz der Bank Linth befindlichen Beteiligungen sind für die Gesamtbeurteilung des Unternehmens nicht von Bedeutung, weshalb auch keine Konzernrechnung erstellt wird. Es handelt sich dabei um Minderheitsbeteiligungen an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter (Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich und SIX Group AG, Zürich). Die Beteiligungstitel der beiden Unternehmungen sind nicht börsenkotiert.

### 1.2 Bedeutende Aktionäre

Die LLB AG besitzt 74.2 Prozent der Namenaktien der Bank Linth, die von der LLB Linth Holding AG, Uznach, gehalten werden. Die übrigen 25.8 Prozent der Aktien sind bei mehr als 10'500 Aktionären breit gestreut. Im Jahr 2017 erfolgten keine Transaktionen von Stimmrechtsanteilen, welche eine Publikation auf der Meldeplattform der Offenlegungsstelle von SIX Swiss Exchange gemäss Art. 120 des Finanzinfrastrukturgesetzes und den Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Devisenhandel erfordern hätten. Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge, in denen besondere Regelungen bezüglich Rechten und Pflichten der Aktionäre enthalten sind.

### 1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen, die kapital- oder stimmenmässig auf beiden Seiten einen Grenzwert von 5 Prozent überschreiten.

## 2. Kapitalstruktur

### 2.1 Kapital

Per 31. Dezember 2017 betrug das Aktienkapital der Bank Linth CHF 16.1 Mio. Es war eingeteilt in 805'403 auf den Namen lautende, voll einbezahlte und voll dividendenberechtigte Aktien im Nennwert von CHF 20.00. Die Börsenkapitalisierung belief sich per 31. Dezember 2017 auf CHF 409.1 Mio.

Die Aktien sind unter der Valorenummer 130'775 (ISIN: CH0001307757) an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG in Zürich im Segment «Swiss Reporting Standard» kotiert.

### 2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Per Bilanzstichtag bestand kein bedingtes und kein genehmigtes Kapital (vgl. auch Seite 46 dieses Geschäftsberichts, Tabelle 14, im Anhang der Jahresrechnung).

### 2.3 Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital hat sich in den letzten drei Berichtsjahren nicht verändert. Über die Veränderungen des Eigenkapitals und die Zuweisungen an die Reserven gibt die Aufstellung im Anhang der Jahresrechnung (Tabelle Eigenkapitalnachweis, Seite 34).

### 2.4 Aktien und Partizipationsscheine Aktien

Per 31. Dezember 2017 war das Aktienkapital eingeteilt in 805'403 auf den Namen lautende, voll einbezahlte und voll dividendenberechtigte Aktien im Nennwert von CHF 20.00. Jede Aktie hat eine Stimme. Es existieren keine Vorzugsrechte oder ähnliche Berechtigungen. Bei der Ausgabe neuer Aktien steht den Aktionären ein Bezugsrecht zu, gemäss welchem sie einen ihrem bisherigen Aktienbesitz entsprechenden Teil der neuen Aktien übernehmen können. Die Generalversammlung kann dieses Bezugsrecht nur aus wichtigen Gründen aufheben oder beschränken.

### Partizipationsscheine

Es besteht kein Partizipationskapital.

### 2.5 Genussscheine

Es besteht kein Genussscheinkapital.



## 2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Für die Übertragbarkeit der Namenaktien gibt es keine statutarischen Beschränkungen. Die Übertragung bedarf der Zustimmung des Verwaltungsrats. Eine solche kann nur aus den gesetzlich vorgesehenen Gründen verweigert werden. Die Bank Linth führt über die Eigentümer der Aktien ein Aktienbuch, in welches diese mit Namen und Adresse eingetragen werden. Als Aktionär wird anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Der Verwaltungsrat entscheidet über den Eintrag ins Aktienbuch. Im Berichtsjahr wurden keine Eintragungsgesuche abgelehnt.

## 2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die Bank Linth hat weder Wandelanleihen ausstehend noch hat sie Optionen auf eigene Beteiligungspapiere begeben.

## 3. Verwaltungsrat

### 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats per 31. Dezember 2017 ist aus der Tabelle 3.1 ersichtlich. Kein Mitglied des Verwaltungsrats übt bei der Bank eine exekutive Funktion aus. Drei von sieben Verwaltungsräten (Ralph Peter Siegl, Beatrix Frey-Eigenmann und Dr. Karin Lenzlinger Diedenhofen) erfüllen die Voraussetzungen in Bezug auf ihre Unabhängigkeit gemäss Rundschreiben 2017/1 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die anderen vier Mitglieder vertreten die Mehrheitsaktionärin.

### Ralph Peter Siegl

Ralph Peter Siegl erwarb das Lizentiat in Staatswissenschaften an der Universität St. Gallen (HSG) sowie den Master in Wirtschaftswissenschaften an der London School of Economics and Political Science (LSE). Nach seinem Studienabschluss war er während zwei Jahren im Integrationsbüro des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) und des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements (EVD) in Bern und Brüssel tätig. Danach arbeitete er über zehn Jahre bei einem weltweit ausgerichteten Nahrungsmittelkonzern. Er nahm dabei leitende Positionen am Hauptsitz in der Schweiz sowie bei Konzerngesellschaften in der Schweiz und in Australien wahr. Ralph Peter Siegl war von 2006 bis 2016 Geschäftsführer der Confiseur Läderach AG und ist heute Global Managing Director Group Management & Operations der Läderach-Gruppe mit Hauptsitz in Ennenda. Ausserdem ist er seit 2010 Verwaltungsrat der Gübelin Holding AG, Luzern. An der Generalversammlung vom 20. April 2016 wurde er zum Präsidenten des Verwaltungsrats der Bank Linth gewählt. Ralph Peter Siegl übt keine politischen Ämter aus.

### Urs Müller

Urs Müller erwarb an der Universität St. Gallen das Lizentiat der Rechtswissenschaften. Er absolvierte anschliessend ein Gerichtspraktikum und arbeitete als Gerichtsschreiber an einem Bezirksgericht in der Schweiz. 1995 trat er als Rechtskonsulent in die Liechtensteinische Landesbank AG ein. 1998 übernahm Urs Müller dort die Leitung des Stabs Recht/Compliance. Im Jahr 2007 wurde ihm die Leitung der Geschäftseinheit Institutionelle Kunden übertragen. Auf den 1. April 2011 wurde Urs Müller in die Gruppenleitung der LLB mit Zuständigkeit für die Märkte Inland & Institutionelle berufen. Am 1. Juli 2012 übernahm er die Führung der Division Institutional Clients. Seit 1. Juli 2016 leitet er die Division Retail & Corporate Banking. Urs Müller ist zudem Mitglied des Verwaltungsrats der LLB Asset Management AG. Daneben ist er Mitglied des Stiftungsrats der «Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG». Er gehörte bereits zwischen 2011 und 2015 dem Verwaltungsrat der Bank Linth an und wurde 2017 erneut in dieses Gremium gewählt. Urs Müller übt keine politischen Ämter aus.

### 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

| Vorname, Name                    | Jahrgang | Nationalität | Funktion      | Mitglied in Ausschüssen                               | erstmalige Ernennung zum VR | Gewählt bis |
|----------------------------------|----------|--------------|---------------|---|-----------------------------|-------------|
| Ralph P. Siegl                   | 1966     | CH           | Präsident     | Audit & Risk Committee, Vergütungsausschuss (Vorsitz) | 2013                        | GV 2018     |
| Urs Müller <sup>1</sup>          | 1962     | CH / FL      | Vizepräsident | Audit & Risk Committee, Vergütungsausschuss           | 2011                        | GV 2018     |
| Dr. Gabriel Brenna               | 1973     | CH / I       | Mitglied      |   | 2015                        | GV 2018     |
| Beatrix Frey-Eigenmann           | 1966     | CH           | Mitglied      |   | 2016                        | GV 2018     |
| Dr. Karin Lenzlinger Diedenhofen | 1959     | CH           | Mitglied      | Vergütungsausschuss                                   | 2015                        | GV 2018     |
| Dr. Kurt Mäder                   | 1962     | CH           | Mitglied      |   | 2009                        | GV 2018     |
| Christoph Reich                  | 1974     | CH           | Mitglied      | Audit & Risk Committee (Vorsitz)                      | 2012                        | GV 2018     |

<sup>1</sup> Erstmalige Wahl 2011, Rücktritt 2015, Wiederwahl durch die Generalversammlung vom 20. April 2017

#### **Dr. Gabriel Brenna**

Gabriel Brenna studierte an der ETH in Lausanne Elektrotechnik und promovierte an der ETH Zürich. Nach dem Studienabschluss war er zuerst in diversen Positionen in der High-Tech-Industrie tätig. Von 2005 bis 2012 arbeitete er bei einer internationalen Unternehmensberatung in Zürich und London in verschiedenen Funktionen, zuletzt als Partner und Leiter der Schweizer Private Banking und Risk Management Practice. Seit Oktober 2012 ist Gabriel Brenna Mitglied der Gruppenleitung der Liechtensteinischen Landesbank AG und Leiter der Division Private Banking. Zudem ist er Aufsichtsratsvorsitzender der Liechtensteinischen Landesbank (Österreich) AG, Verwaltungsratspräsident der LLB Services (Schweiz) AG in Erlenbach sowie Vizepräsident des Verwaltungsrats der LLB Asset Management AG. Ausserdem ist er Mitglied des Stiftungsrats der Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG. Gabriel Brenna übt keine politischen Ämter aus.

#### **Beatrix Frey Eigenmann**

Beatrix Frey-Eigenmann studierte an den Universitäten Basel und St. Gallen und erlangte 1990 das Lizentiat der Staatswissenschaften. Sie war anschliessend während fünf Jahren beim Bundesamt für Energie in Bern tätig, die letzten drei Jahre als Leiterin der Dienststelle Energie 2000. 1996 trat Frau Frey-Eigenmann als Beraterin, Geschäftsstellen- und Projektleiterin in die Federas Beratung AG, Zürich ein. Seit 2009 ist sie dort Partnerin, seit 2015 leitet sie den Beratungsbereich und ist Mitglied der Geschäftsleitung. Beatrix Frey-Eigenmann ist Verwaltungsratspräsidentin der Spital Männedorf AG und der MRI Zentrum Männedorf AG. Sie ist Stiftungsrätin des Alters- und Pflegeheims Meilen. Im Weiteren ist sie Kantonsrätin FDP und Präsidentin der Finanzkommission des Zürcher Kantonsrats. An ihrem Wohnort Meilen ZH ist Frau Frey-Eigenmann als Gemeinderätin zuständig für Finanzen und Gesundheit.

#### **Dr. Karin Lenzlinger Diedenhofen**

Karin Lenzlinger Diedenhofen erwarb nach der Matura das Primarlehrerpatent und war drei Jahre als Lehrerin tätig. Danach studierte sie Wirtschaftswissenschaften und Sozialpsychologie an den Universitäten von St. Gallen, Boston sowie Harvard und promovierte zum Dr. oec. HSG. Nach dem Studienabschluss trat Frau Lenzlinger Diedenhofen 1992 in die elterliche Firma Lenzlinger Söhne AG in Nänikon / Uster ein, wo sie die Führung des Geschäftsbereichs Doppelböden übernahm. Ab 1999 leitete sie das Unternehmen. Im Mai 2015 übergab sie diese Funktion einem Nachfolger. Sie ist aber weiterhin Delegierte des Verwaltungsrats. Des weiteren ist Frau Lenzlinger Diedenhofen Verwaltungsratspräsidentin der Zürcher Oberland Medien AG, Verwaltungsratsvizepräsidentin der SV Group, Dübendorf, und Mitglied des Verwaltungsrats bei der MCH Group, Basel. Ferner ist sie Vizepräsidentin der Interessengemeinschaft Schweizerische Parkettindustrie (ISP), Delegierte bei bauenschweiz (Dachorganisation der Bauwirtschaft), Präsidentin der Zürcher Handelskammer und Mitglied des Vorstands von economiesuisse. Karin Lenzlinger Diedenhofen übt keine politischen Ämter aus.

#### **Dr. Kurt Mäder**

Kurt Mäder studierte an der ETH in Zürich Physik und promovierte 1992 zum Doktor der Naturwissenschaften. Anschliessend war er während vier Jahren in den USA und in Frankreich auf dem Gebiet der Festkörperphysik in der Forschung tätig. Ab 1996 arbeitete er als Berater für verschiedene Organisationen der Finanzdienstleistungsbranche und der öffentlichen Verwaltung in einem Schweizer Informatikunternehmen. Zudem war er ab 2001 für die operative Führung der Zürcher Niederlassung jener Firma verantwortlich. Kurt Mäder trat am 1. Januar 2005 als Leiter des Ressorts IT / Operations in die Bank Linth ein. Auf den 1. Januar 2009 wurde er in die Gruppenleitung der Liechtensteinischen Landesbank AG berufen, wo er als Group Chief Operating Officer den Geschäftsbereichen Group Operations & Services, Group Information Technology und Group Corporate Development sowie in funktionaler Verantwortung den Chief Operating Officers der Gruppengesellschaften vorsteht. Des Weiteren ist Kurt Mäder Vizepräsident des Verwaltungsrats der LLB Verwaltung (Schweiz) AG in Erlenbach, Mitglied des Aufsichtsrats der Liechtensteinischen Landesbank (Österreich) AG sowie Mitglied des Stiftungsrats der Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG. Kurt Mäder übt keine politischen Ämter aus.

#### **Christoph Reich**

Christoph Reich ist eidg. dipl. Betriebsökonom FH und Executive MBA HSG. Er absolvierte eine Banklehre und war zwei Jahre in der Kundenberatung bei einer Kantonalbank tätig. Im Anschluss an seine weitere Ausbildung wechselte er für vier Jahre als Senior Consultant für Banken und übrige Finanzdienstleister zu einer internationalen Unternehmensberatung. Danach arbeitete er drei Jahre bei der Asian Development Bank im Bereich Budget and Management Services. Ab 2006 war er in einer Unternehmensberatungsfirma als Partner für den Bereich Rechnungswesen und Controlling für Banken verantwortlich. 2010 trat Christoph Reich als Leiter des Stabs Group Finance & Risk in die Liechtensteinische Landesbank AG ein. Seit 2012 ist er Mitglied der Gruppenleitung sowie Group Chief Financial Officer. Christoph Reich hat Mandate bei folgenden Gruppengesellschaften der Liechtensteinischen Landesbank: Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Liechtensteinischen Landesbank (Österreich) AG, Mitglied des Verwaltungsrats der LLB Asset Management AG sowie Präsident der LLB Verwaltung (Schweiz) AG in Erlenbach. Zudem ist er Mitglied des Stiftungsrats der Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG. Er übt keine politischen Ämter aus.

### **Ehrenpräsident**

Dr. Alfred Schubiger, Rechtsanwalt, St. Gallen / Rapperswil-Jona.

### **3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Ausser den unter Ziffer 3.1 aufgeführten Mandaten bestehen keine weiteren bedeutenden Interessenbindungen.

### **3.3 Amtszeit und Wahl**

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats gilt gemäss Art. 16, Abs. 4 der Statuten eine Amtsdauer von einem Jahr. Ein Amtsjahr dauert von einer ordentlichen Generalversammlung bis zum Ende der nächsten ordentlichen Generalversammlung. An der Generalversammlung vom 20. April 2017 trat Dr. Heinz Knecht als Mitglied und damit auch als Vizepräsident des Verwaltungsrats zurück. Als neues Mitglied des Verwaltungsrats wählte die Generalversammlung Urs Müller. Der Verwaltungsrat bestimmte Urs Müller am 11. Mai 2017 zu seinem Vizepräsidenten. Die übrigen sechs Mitglieder des Verwaltungsrats wurden in ihrem Amt bestätigt. Alle derzeitigen Mitglieder sind wieder wählbar, scheiden aber spätestens mit der Amtsdauer aus, während welcher sie das 67. Altersjahr vollendet haben.

### **3.4 Interne Organisation**

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens fünf und höchstens neun Mitgliedern. Er übt die Oberleitung der Bank sowie die Aufsicht und Kontrolle über die operative Geschäftsführung aus. Er verfügt über die höchste Entscheidungskompetenz und legt die Strategie und die Organisation der Bank fest. Die Führung des laufenden Geschäfts hat der Verwaltungsrat der Geschäftsleitung übertragen. Der Präsident wird durch die Generalversammlung gewählt. Der Verwaltungsrat wählt den Vizepräsidenten. Das Gremium ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst; bei Stimmgleichheit zählt die Stimme des Präsidenten doppelt. In dringenden Fällen können Beschlüsse auf dem Zirkulationsweg herbeigeführt werden. Solche Beschlüsse müssen einstimmig gefasst werden. Sie sind an der nächsten Verwaltungsrats-sitzung bekannt zu geben und zu protokollieren. Innerhalb des Verwaltungsrats besteht keine Aufgabenteilung; alle Beschlüsse werden im Gesamtgremium gefasst. Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch einmal im Quartal. Im Geschäftsjahr 2017 trat er zu acht Sitzungen zusammen. Er setzt sich gegenwärtig aus sieben nicht exekutiven Mitgliedern zusammen.

Dem Verwaltungsrat unterstellt ist das Audit & Risk Committee (bis 31. August 2017 Audit & Governance Committee genannt). Per 31. Dezember 2017 bestand es aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats, wobei die Vertreter der Mehrheitsaktionärin die Mehrheit stellten. Christoph Reich hatte den Vorsitz. Dr. Heinz Knecht war bis zu seinem Rücktritt als Verwaltungsrat an der Generalversammlung vom 20. April 2017 Mitglied des Audit & Risk Committee. Als neues Mitglied bestimmte der Verwaltungsrat am 11. Mai 2017 Urs Müller, der an der Generalversammlung vom 20. April 2017 in den Verwaltungsrat gewählt worden war. Weiteres Mitglied des Audit & Risk Committee

ist Ralph Peter Siegl, welcher gleichzeitig das Amt des Präsidenten des Verwaltungsrats bekleidet. Er gilt im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2017/1 als unabhängiger Vertreter und wurde aus diesem Grund ins Audit & Risk Committee berufen. Die Amtsdauer richtet sich nach den für den Verwaltungsrat geltenden Bestimmungen. Das Audit & Risk Committee tagt mindestens viermal jährlich. Im Geschäftsjahr 2017 traf es sich zu sieben Sitzungen. Neben dem Audit & Risk Committee verfügt der Verwaltungsrat in Form des Vergütungsausschusses über eine weitere Kommission. Der Vergütungsausschuss tagte am 20. Februar und am 22. Juni 2017. Er besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Die Generalversammlung vom 20. April 2017 wählte gemäss Art. 9 Buchstabe b der Statuten Ralph Peter Siegl, Urs Müller und Dr. Karin Lenzlinger Diedenhofen zu Mitgliedern des Vergütungsausschusses. Urs Müller trat damit auch in diesem Ausschuss die Nachfolge des an der Generalversammlung zurückgetretenen Verwaltungsrats Dr. Heinz Knecht an.

Die Geschäftsleitung setzt sich aus deren Vorsitzendem, der zugleich dem Ressort «Privat- und Firmenkunden» vorsteht, und den Leitern der übrigen Ressorts zusammen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind Führungsmässig dem Vorsitzenden unterstellt. Die gegenseitige Stellvertretung wird innerhalb der Geschäftsleitung geregelt.

### **3.5 Kompetenzregelung**

Dem Verwaltungsrat obliegen die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle. Zusätzlich zu den in den Statuten und im Gesetz aufgeführten Pflichten und Befugnissen hat der Verwaltungsrat insbesondere folgende Aufgaben:

- Entscheid über Leitbild, Strategie und Organisationsstruktur bis auf Stufe Direktunterstellte der Geschäftsleitung
- Erlass von Reglementen; Schaffung und Aufrechterhaltung einer geeigneten internen Kontrolle
- Entscheid über die Gründung, den Erwerb, die Veräusserung oder die Auflösung von Tochtergesellschaften sowie über Erwerb und Veräusserung von strategischen Beteiligungen
- Festlegung der Risiko- und Kreditpolitik; Erlass der Kreditkompetenzordnung
- Antragstellung an die Generalversammlung auf Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Verwaltungsrats, des Verwaltungsratspräsidenten, der Mitglieder des Vergütungsausschusses und der externen Prüfgesellschaft
- Ernennung und Abberufung der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Leiters der internen Revision
- Genehmigung der Vergütungsstandards und des Vergütungsmodells; Entscheid über die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung, des Leiters der internen Revision und die Entschädigung der externen Revisionsstelle. Die Vergütungssummen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung müssen durch die Generalversammlung bestätigt werden.

- Entscheid über die Rechnungslegungsstandards, die Mittelfristplanung, die Eigenmittelplanung, das Jahresbudget, die jährlichen Zielsetzungen, die Key Performance Indicators sowie die Jahres-, Halbjahres- und Quartalsabschlüsse. Die Jahresrechnung muss durch die Generalversammlung abschliessend genehmigt werden.
- Entscheid über Ausgaben und Investitionen ausserhalb des Budgets sowie über Kauf / Verkauf von Bankliegenschaften und Vertragsabschlüsse, welche die Kompetenz der Geschäftsleitung übersteigen.
- Abnahme der quartalsweisen Finanz- und Risikoberichterstattung und der jährlichen Compliance-Berichterstattung; Zustimmung zu den Berichten der internen und externen Revision
- Entscheid in rechtlichen Verfahren, deren Streitsumme die Kompetenz der Geschäftsleitung übersteigt oder die von besonderer Tragweite sind; Bildung / Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten

Dem Audit & Risk Committee steht keine Entscheidungskompetenz zu, sondern ein Empfehlungsrecht. Beschlüsse werden im Gesamtverwaltungsrat gefasst. Der Verwaltungsrat kann aber dem Audit & Risk Committee in einzelnen Sachgeschäften Entscheidungskompetenzen delegieren. In der Berichtsperiode hat er von diesem Recht keinen Gebrauch gemacht. Die Aufgaben und Befugnisse des Audit & Risk Committees sind in einem vom Verwaltungsrat genehmigten Reglement festgelegt. Im Rahmen seiner Zweckbestimmung überwacht und beurteilt das Audit & Risk Committee folgende Bereiche:

- Finanzabschlüsse und Risikoberichterstattung
- operationelle Risiken und internes Kontrollsystem (IKS)
- Wirksamkeit der bankengesetzlichen Revisionsstelle sowie deren Zusammenwirken mit der internen Revision

Der Vergütungsausschuss hat die Funktion, die Entscheide des Verwaltungsrats im Hinblick auf die Entschädigungspolitik und die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung vorzubereiten. Aufgaben und Befugnisse des Vergütungsausschusses sind in einem vom Verwaltungsrat genehmigten Reglement festgelegt.

Die Geschäftsleitung erledigt alle Aufgaben der Geschäftsführung, die durch Gesetz, Statuten oder interne Vorschriften nicht anderen Organen übertragen werden. Sie ist verantwortlich für die Umsetzung der Strategie und deren Ergebnisse sowie für den Vollzug der Beschlüsse des Verwaltungsrats. Jedes Mitglied der Geschäftsleitung ist dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung förmlich unterstellt, leitet sein Ressort in Einklang mit den Zielsetzungen der Bank und trägt die Gesamtverantwortung für seinen Bereich. Die Geschäftsleitung orientiert den Verwaltungsrat regelmässig und zeitgerecht über die geschäftliche Entwicklung sowie über ausserordentliche Ereignisse.

### 3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Anlässlich der ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats orientieren die Mitglieder der Geschäftsleitung über alle wichtigen Geschäfte und stellen Antrag zu Geschäften, die in der Kompetenz des Verwaltungsrats liegen. Das zuhanden des Verwaltungsrats quartalsweise erstellte Finanzreporting umfasst eine zeitlich abgegrenzte Erfolgsrechnung mit Budget- und Vorjahresvergleich, die Bilanzentwicklung gegenüber dem Vorjahresende sowie Erläuterungen und Kommentare zum Geschäftsgang. In einem ebenfalls quartalsweise erstellten Risikoreporting wird der Verwaltungsrat umfassend über die Gesamtrisikosituation der Bank informiert. Neben einem Status zur Auslastung der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Limiten pro Risikoart enthält das Reporting ausführliche Angaben hinsichtlich eingeleiteter oder geplanter Massnahmen zur Risikoverminderung sowie eine Einschätzung von künftigen Risikopotenzialen. Eine detaillierte Beschreibung zu den erfassten Risiken und zum Umgang mit diesen Risiken ist aus den Erläuterungen über die Geschäftstätigkeit im Anhang der Jahresrechnung ersichtlich. Bei Bedarf orientiert die Geschäftsleitung den Präsidenten des Verwaltungsrats auch ausserhalb der ordentlichen Sitzungen zeitgerecht über alle wichtigen Geschäftsvorfälle. Als weitere Informations- und Kontrollinstrumente sind die jährlichen Berichte der banken- und börsengesetzlichen Revisionsstelle zu erwähnen. Ausserdem verfügt der Verwaltungsrat über eine unabhängige interne Revision, die periodisch Bericht erstattet. Die Pflichten und Rechte der internen Revision sind in einem separaten Reglement festgehalten. Darüber hinaus werden zuhanden des Verwaltungsrats jährliche Berichte über die Einschätzung des Compliance-Risikos, die Tätigkeit der Compliance-Abteilung und der Risikokontrolle sowie über die Risikolage der Bank erstellt.

Die interne Revision hat gegenüber allen Stellen der Bank ein uneingeschränktes Auskunfts- und Akteneinsichtsrecht. Sie ist dem Verwaltungsrat unterstellt. Die Aufteilung der Tätigkeit zwischen der externen und der internen Revision wird jährlich zusammen mit dem Präsidenten des Verwaltungsrats koordiniert. Die externe Revision erstellt jährlich eine Planung für die Prüfung der Jahresrechnung sowie die aufsichtsrechtlichen Prüfungen, die sie der FINMA vorlegt und dem Audit & Risk Committee erläutert. Ausserdem können der Präsident des Verwaltungsrats sowie der Vorsitzende der Geschäftsleitung in Absprache mit dem Präsidenten des Verwaltungsrats die interne Revision ausserhalb der geplanten Revisionsleistung mit der Durchführung spezieller Untersuchungen beauftragen. Der Leiter der internen Revision wird vom Verwaltungsrat ernannt.

## 4. Geschäftsleitung

### 4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

| Vorname, Name  | Jahrgang | Nationalität | Funktion   | seit                     |
|--|----------|--------------|--|--------------------------|
| David B. Sarasin<br>Dr. oec. HSG                     | 1967     | CH           | Vorsitzender der Geschäftsleitung<br>Ressortleiter Privat- und Firmenkunden          | 01.07.2012<br>01.04.2002 |
| Urs Isenrich<br>lic. iur. Executive MBA HSG          | 1962     | CH           | Mitglied der Geschäftsleitung<br>Ressortleiter Kredit-, Finanz- und Risikomanagement | 01.07.2014               |
| Luc Schuurmans<br>lic. rer. pol.                     | 1968     | CH           | Mitglied der Geschäftsleitung<br>Ressortleiter Private Banking                       | 01.01.2011               |
| Roland Greber<br>eidg. dipl. Wirtschaftsinformatiker | 1968     | CH           | Mitglied der Geschäftsleitung<br>Ressortleiter Operations und Services               | 01.01.2013               |

#### Dr. David B. Sarasin

David B. Sarasin studierte an der Universität St. Gallen Betriebswirtschaft. Nach dem Lizentiat war er drei Jahre Assistent von Prof. Dr. Bruno Gehrig am Institut für Bankwirtschaft an der Universität St. Gallen und promovierte während dieser Zeit zum Dr. oec. HSG. Anschliessend folgten drei Jahre im Firmenkundengeschäft einer Schweizer Grossbank. Weitere vier Jahre war David B. Sarasin in der Unternehmensberatung mit Schwergewicht Finanzinstitute tätig, bevor er auf den 1. April 2002 in die Geschäftsleitung der Bank Linth eintrat. Seither zeichnet er für das Ressort Privat- und Firmenkunden verantwortlich. David Sarasin wurde per 1. Juli 2012 zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung ernannt. Er ist Absolvent des Advanced Executive Programs der Swiss Banking School sowie des Stanford Executive Programs (SEP) an der Stanford Graduate School of Business. David B. Sarasin übt keine Verwaltungsratsmandate aus und hat keine politischen Ämter inne.

#### Urs Isenrich

Urs Isenrich schloss sein Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Bern mit dem Lizentiat ab. Diese Ausbildung ergänzte er später mit einem Lehrgang an der Swiss Banking School und einem MBA in Unternehmensführung an der Universität St. Gallen. Nach einer Tätigkeit als juristischer Mitarbeiter im Gesundheitsdepartement des Kantons St. Gallen und als Gerichtsschreiber am Bezirksgericht See-Gaster in Uznach wechselte Urs Isenrich zu einer Schweizer Grossbank in St. Gallen, bei welcher er während fünf Jahren diverse Funktionen wahrnahm. Von 1996 bis 2014 leitete er das Firmenkundengeschäft am Hauptsitz bei einer Kantonalbank in der Ostschweiz. Seit 1. Juli 2014 ist Urs Isenrich Mitglied der Geschäftsleitung der Bank Linth und verantwortlich für das Ressort Kredit-, Finanz- und Risikomanagement. Er übt keine Verwaltungsratsmandate aus. Urs Isenrich ist Mitglied des Stiftungsrats der gemeinnützigen Stiftung des Rotary Clubs Frauenfeld-Untersee. Er hat keine politischen Ämter inne.

#### Luc Schuurmans

Luc Schuurmans schloss sein Betriebswirtschaftsstudium an der Universität Basel mit dem Lizentiat ab. Danach arbeitete er während sieben Jahren als Berater mit Schwerpunkt Finanzindustrie bei einer weltweit tätigen Unternehmungsberatung in Zürich. Anschliessend wechselte er in die Anlageberatung der Schweizer Niederlassung einer ausländischen Bank. Im Jahr 2006 wurde er Niederlassungsleiter und zum Mitglied der Geschäftsleitung Private Banking Schweiz befördert. Ab 2009 führte Luc Schuurmans als CEO eine Outdoor-Bekleidungs-firma. Per 1. Januar 2011 wurde er in die Geschäftsleitung der Bank Linth berufen. Ihm untersteht das Ressort Private Banking. Luc Schuurmans ist Absolvent des Advanced Management Programs des INSEAD in Fontainebleau (Frankreich). Er übt keine Verwaltungsratsmandate aus und hat keine politischen Ämter inne.

#### Roland Greber

Roland Greber absolvierte bei einer Raiffeisenbank in der Innerschweiz die Banklehre und erwarb anschliessend an der Fachhochschule Biel das Diplom als Wirtschaftsinformatiker. Danach arbeitete er als Unternehmensberater mit Schwerpunkt IT, Prozesse und Qualitätsmanagement bei einer mittelgrossen Unternehmensberatung in Zürich. Ab 1997 war Roland Greber in verschiedenen führenden Positionen bei einer Privatbank in Zürich tätig. 2002 bis 2011 verantwortete er den Bereich IT, Service und Operations und war Stellvertreter des Ressortleiters Portfoliomanagement / Products / Logistic. Bis Ende 2012 war er bei einer Krankenversicherungsgesellschaft als Leiter Business Engineering & Management Support tätig. Am 1. Januar 2013 trat Roland Greber in die Geschäftsleitung der Bank Linth ein. Er ist seither für das Ressort Operations und Services verantwortlich. Roland Greber übt keine Verwaltungsratsmandate aus und hat keine politischen Ämter inne.

#### 4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Ausser den unter Ziffer 4.1 aufgeführten Mandaten bestehen keine weiteren bedeutenden Interessenbindungen.

#### 4.3 Anzahl der zulässigen Tätigkeiten

Gemäss Art. 23 der Statuten dürfen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung bis zu vier Mandate als Mitglied des obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgans von anderen börsenkotierten Rechtseinheiten innehaben. Bei nicht börsenkotierten Rechtseinheiten (ausser Stiftungen und Vereine) liegt diese Limite bei acht Mandaten, bei Stiftungen und Vereinen bei zehn Mandaten.

#### 4.4 Managementverträge

Es wurden keine Managementverträge zur Übertragung von Führungsaufgaben an Dritte übertragen.

## 5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

---

### 5.1 Entschädigungssystem

Grundlagen, Elemente, Zuständigkeiten sowie Festsetzungsverfahren zu den Entschädigungen und Beteiligungsprogrammen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung werden in den Kapiteln «Vergütungspolitik», «Elemente der Vergütung» sowie «Zuständigkeit und Festsetzungsverfahren» im separaten Vergütungsbericht detailliert dargestellt.

### 5.2 Bestimmungen zu den Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

An die Mitglieder der Geschäftsleitung kann eine erfolgsabhängige Vergütung ausgerichtet werden. Art. 24 Abs. 2 der Statuten stipuliert, dass sich die Höhe dieser Vergütung an den Unternehmensergebnissen der Bank Linth und der LLB-Gruppe sowie an der Erreichung gesamtbetrieblicher, bereichsspezifischer und / oder individueller Ziele orientieren muss. Die Vergütungen können gemäss Art. 24 Abs. 3 der Statuten in bar und / oder in Form von Anwartschaften auf Aktien ausgerichtet werden.

Für die Entschädigung von Mitgliedern der Geschäftsleitung, die nach der Generalversammlung ernannt werden, an welcher über die Vergütungen abgestimmt wurde, kann die Bank einen Zusatzbetrag ausrichten, wenn der bereits genehmigte Gesamtbetrag für deren Vergütung nicht ausreicht. Der Zusatzbetrag darf gemäss Art. 24 Abs. 6 der Statuten je Vergütungsperiode 25 Prozent des jeweils letzten genehmigten maximalen Gesamtbetrags der fixen Vergütung der Geschäftsleitung nicht übersteigen.

Darlehen und Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie diesen nahestehenden Personen dürfen laut Art. 26 der Statuten je Mitglied des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung den Betrag von CHF 10.0 Mio. nicht übersteigen.

Die Generalversammlung genehmigt gemäss Art. 24 Abs. 4 der Statuten den maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung des Verwaltungsrats und den maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung der Geschäftsleitung für das laufende Geschäftsjahr sowie den maximalen Gesamtbetrag der variablen Vergütung der Geschäftsleitung für das vorangegangene Geschäftsjahr. Art. 24 Abs. 5 der Statuten enthält die Bestimmungen für den Fall, dass die Generalversammlung die beantragten Vergütungsbeträge ablehnt. Gemäss diesem Artikel kann der Verwaltungsrat bei Ablehnung der Vergütungsbeträge an derselben Generalversammlung neue Anträge stellen. Tut er dies nicht oder werden auch die neuen Anträge abgelehnt, kann der Verwaltungsrat eine neue Generalversammlung einberufen.



## 6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

---

Wo nicht ausdrücklich auf statutarische Bestimmungen Bezug genommen wird, werden die gesetzlichen Bestimmungen angewendet.

### 6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Jede Aktie hat eine Stimme. Für im Aktienbuch eingetragene Aktien bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Die eingetragenen Aktionäre sind berechtigt, an der Generalversammlung teilzunehmen. Nicht persönlich teilnehmende Aktionäre können zu jedem Verhandlungsgegenstand Weisungen erteilen. Dazu übertragen sie ihre Stimmen dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder einem anderen Aktionär. Die Weisung an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter kann auch auf elektronischem Weg erteilt werden. Zur Teilnahme an der Generalversammlung benötigen die Aktionäre eine Eintrittskarte, welche aufgrund des Eintrags im Aktienbuch bezogen werden kann.

### 6.2 Statutarische Quoren

Wahlen und Beschlüsse an der Generalversammlung erfolgen in offener oder schriftlicher Abstimmung. Der Vorsitzende bestimmt das Verfahren. Eine schriftliche oder elektronische Beschlussfassung ist anzuordnen, wenn Antragsteller mit mindestens 3 Prozent des Aktienkapitals dies verlangen. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

### 6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach der gesetzlichen Regelung. Die ordentliche Generalversammlung findet in der Regel innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch Veröffentlichung der Einladung in den für die Bekanntmachung der Gesellschaft bestimmten Publikationsorganen mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag. Die im Aktienbuch eingetragenen Namenaktionäre erhalten zudem die Einladung auf dem normalen Postweg zugestellt.

Ausserordentliche Generalversammlungen werden einberufen auf Beschluss der Generalversammlung oder des Verwaltungsrats, auf Begehren der Revisionsstelle oder von einem oder mehreren Aktionären, die mindestens den zehnten Teil des Aktienkapitals vertreten. In diesem Fall haben die betreffenden Aktionäre in einer schriftlichen Eingabe an den Verwaltungsrat die Verhandlungsgegenstände und ihre Anträge bekannt zu geben. Der Verwaltungsrat hat eine solche Generalversammlung innert drei Monaten einzuberufen. Die Einladung zu einer ausserordentlichen Generalversammlung erfolgt im gleichen Verfahren wie diejenige für eine ordentliche Versammlung.

### 6.4 Traktandierung

Aktionärsanträge zuhanden einer ordentlichen Generalversammlung sind jeweils bis Ende Januar vor der nächsten Generalversammlung schriftlich einzureichen. Die Anträge müssen sich auf Geschäfte in Kompetenz der Generalversammlung beziehen. Aktionärsanträge im Rahmen der Traktanden und Anträge des Verwaltungsrats zur Prüfung und Berichterstattung bedürfen keiner vorgängigen Ankündigung. Ein oder mehrere Aktionäre, die zusammen Aktien im Nennwert von CHF 1.0 Mio. vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen.

### 6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Sofern das entsprechende Eintragungsgesuch vorliegt, werden Aktien in der Regel bis am Tag vor der Generalversammlung im Aktienbuch eingetragen und sind somit stimmberechtigt. Der Verwaltungsrat kann Vorschriften über den Stichtag zur Festlegung der Stimmrechts- und Vertretungsverhältnisse für die kommende Generalversammlung erlassen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine entsprechenden Vorschriften erlassen.

## 7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

---

### 7.1 Angebotspflicht

Bei Übernahmen von mehr als einem Drittel der Aktienstimmen gilt Art. 135 des Finanzmarktinfrastukturgesetzes (FinfraG) uneingeschränkt. Abweichende statutarische Bestimmungen gibt es nicht.

### 7.2 Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Klauseln in vertraglichen Vereinbarungen oder anderen Dokumenten, die für den Fall eines Kontrollwechsels Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder weiterer Kadermitglieder der Bank ausserordentliche Vorteile vermitteln. Für solche Fälle gibt es keine vertraglich vereinbarten Abgangsentschädigungen oder andere besondere Vorteile.

## 8. Revisionsorgan

---

### 8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Seit dem Geschäftsjahr 1995 übt die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, das Mandat als externe Revisionsstelle sowohl nach Obligationenrecht wie auch nach Banken- und Börsengesetz aus. Die Amtsdauer der externen Revisionsstelle endet an der ordentlichen Generalversammlung 2018.

Die externe Revisionsstelle führt ihre Tätigkeit im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften sowie nach den Schweizer Prüfungsstandards durch. Der Verwaltungsrat kann die Revisionsstelle mit zusätzlichen Prüfarbeiten beauftragen.

Der leitende Revisor der PricewaterhouseCoopers AG ist seit dem Geschäftsjahr 2015 Stefan Keller Wyss. Der Rotationsrhythmus für diese Funktion beträgt längstens sieben Jahre.

### 8.2 Revisionshonorar

Das Honorar für Revisionsarbeiten an die PricewaterhouseCoopers AG betrug für das Geschäftsjahr 2017 CHF 277'599.

### 8.3 Zusätzliche Honorare

Für zusätzliche Dienstleistungen und die Beratung in anderen Angelegenheiten (vornehmlich Steuerfragen) beliefen sich die Honorare an die PricewaterhouseCoopers AG im Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt CHF 42'550.

### 8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Die Mitglieder des Audit & Risk Committee und des Verwaltungsrats haben die jährlichen, ungekürzten Berichte der Revisionsstelle erhalten. An der Verwaltungsratssitzung vom 20. Februar 2017 wurde der umfassende Bericht der Revisionsstelle und am 11. Mai 2017 der Bericht über die aufsichtsrechtliche Basisprüfung 2016 behandelt. Ausserdem erstellten sowohl die externe wie auch die interne Revision und die Gruppenrevision im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Berichte über durchgeführte Prüfungen. Die Berichte wurden unter Protokollaufnahme auch anlässlich von Verwaltungsratssitzungen besprochen.



## 9. Informationspolitik

---

Die Bank informiert ihre Aktionäre und den Kapitalmarkt offen, aktuell und mit der erforderlichen Transparenz. Die Informationspolitik richtet sich nach dem Grundsatz der Gleichbehandlung aller Informationsempfänger. Die wichtigsten Informationsquellen sind der Geschäfts- und Halbjahresbericht, die zugehörigen Kurzberichte, die Webseite ([www.banklinth.ch](http://www.banklinth.ch)), Medieninformationen, die Bilanzpräsentation für Medien und Analysten sowie die Generalversammlung.

Als im Segment «Schweizer Aktien» börsenkotiertes Unternehmen ist die Bank zur Bekanntgabe kursrelevanter Informationen, der sogenannten Ad-hoc-Publizität gemäss Art. 53 Kotierungsreglement, verpflichtet.

Die Adresse und die Telefonnummer des Hauptsitzes sind auf Seite 3 dieses Geschäftsberichts ersichtlich.

### Kontaktadresse

Name: Marlène Frey  
Leiterin Unternehmenskommunikation  
Telefon: 0844 11 44 11  
E-Mail: [info@banklinth.ch](mailto:info@banklinth.ch)

### Agenda

21. Februar 2018: Medienkonferenz Jahresabschluss 2017  
27. März 2018: Ordentliche Generalversammlung  
16. August 2018: Halbjahresbericht 2018  
Februar 2019: Medienkonferenz Jahresabschluss 2018  
Februar 2019: Publikation Geschäftsbericht 2018  
April 2019: Ordentliche Generalversammlung

Zusätzliche Informationen zur Bank für die sogenannte Ad-hoc-Publizität finden Investoren und weitere interessierte Personen auf den folgenden Webseiten:

Aktionärsinformationen und Medienmitteilungs-Abo  
[www.banklinth.ch/aktionaere](http://www.banklinth.ch/aktionaere)

Medienmitteilungen  
[www.banklinth.ch/medienmitteilungen](http://www.banklinth.ch/medienmitteilungen)

Allgemeine Informationen zur Bank Linth  
[www.banklinth.ch/ueber-uns](http://www.banklinth.ch/ueber-uns)

# Vergütungsbericht

# Vergütungsbericht

## Einleitung

---

Gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen (VegüV) vom 20. November 2013 haben die an der SIX kotierten Gesellschaften in einem Vergütungsbericht Rechenschaft über die Bezüge der Mitglieder ihrer Organe zu geben. Die Details zur Berichterstattung sind in den Artikeln 13 bis 16 der Verordnung festgelegt. Die Bank Linth LLB AG kommt mit dem vorliegenden Vergütungsbericht dieser Verpflichtung nach. Im Folgenden wird zunächst auf die statutarischen Regeln sowie die Grundsätze und Elemente der Vergütung eingegangen. Der Vergütungsprozess und das Festsetzungsverfahren werden erläutert und schliesslich die Vergütungen des Berichtsjahrs 2017 dargestellt.

## Statutarische Regeln

---

Laut Art. 12 Abs. 2 der VegüV müssen die Statuten von Gesellschaften, die der Verordnung unterstehen, Regeln zur Vergütung enthalten. Darunter fallen unter anderem die Bestimmungen zu den erfolgsabhängigen Vergütungen, zur Zuteilung von Beteiligungspapieren, zu den Darlehen an Mitglieder von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sowie zu den Abstimmungsmodalitäten für die Generalversammlung. Die Statuten der Bank Linth wurden gemäss diesen neuen Vorgaben revidiert und durch die Generalversammlung vom 16. April 2015 gutgeheissen.

## Vergütungspolitik

---

### Transparenz der Entschädigungen

Die Vergütung ist für die Bank Linth ein Instrument, um ihre obersten Ziele, ihre Werte und ihre Marke umzusetzen. Das Vergütungssystem und dessen Elemente werden so ausgestaltet, dass sie die Mitarbeitenden motivieren, die gesteckten Ziele zu verfolgen, die Werte zu leben und die Marke der Bank nach innen und nach aussen zu tragen.

Die Vergütungspolitik richtet sich an folgenden Grundsätzen aus:

- **Nachhaltigkeit und Risikoadjustierung:** Das Vergütungssystem soll die Verantwortungsträger veranlassen, den Schwerpunkt ihres Handelns auf die langfristige Sicherung und Entwicklung des Unternehmens zu legen. Die dauerhafte Wertsteigerung und ein angemessenes Risikoverhalten stehen dabei im Vordergrund.
- **Vertrauensbasis:** Die Vergütungsregelungen und -prozesse basieren auf einem gegenseitigen Vertrauensverhältnis zwischen der vergütungsbestimmenden Instanz und den Empfängern der Vergütung. Dabei sind sowohl das zeitliche Auseinanderliegen von Leistungserbringung und Auszahlung der Vergütung als auch die subjektive Komponente bei der Beurteilung der Zielerreichung von Bedeutung.
- **Leistungs- und Erfolgsorientierung:** Die Vergütung hat – soweit zuordenbar – die individuelle und organisationsbezogene Leistung zu honorieren. Orientierungsgrössen sind sowohl die Ergebnisse der Bank Linth als auch jene der LLB-Gruppe als Ganzes.
- **Klarheit und Verständlichkeit:** Die Vergütungsregelungen sind im Sinn des Markenkerns «Richtig einfach» klar und verständlich zu halten. Die Empfänger der Vergütung und auch Aussenstehende sollen die Grundlagen rasch nachvollziehen können.
- **Anforderungs- und Stufengerechtigkeit:** Bei der Ausgestaltung der Vergütung wird die Funktion des jeweiligen Organs berücksichtigt. Der Verwaltungsrat ist für die grundlegenden Entscheide und die strategische Führung verantwortlich. Die Geschäftsleitung setzt die Strategien um und nimmt die operative Leitung wahr.

Die Vergütungspolitik bildet die Grundlage für die reglementarisch verankerten Vergütungsstandards und das Vergütungsmodell. Die Vergütungsstandards bestimmen die Ziele sowie die Prozesse und Anforderungen für die Ausgestaltung der Vergütung. Sie enthalten auch Regeln für die Abstimmung zwischen Vergütung und Risikomanagement. Das Vergütungsmodell legt für die Empfänger einer variablen Vergütungskomponente das Verhältnis von fix zu variabel sowie die Zuteilungsmechanismen für den variablen Anteil fest.

## Elemente der Vergütung

---

### Verwaltungsrat

Die Leistungen der Mitglieder des Verwaltungsrats werden mit einer fixen Grundvergütung entschädigt, welche die Teilnahme an zehn ordentlichen Sitzungen und an der Generalversammlung einschliesst. Diese Grundvergütung beträgt für den Präsidenten des Verwaltungsrats, basierend auf einem Arbeitspensum von 30 Prozent, CHF 160'000 und für den Vizepräsidenten CHF 60'000. Der Vorsitzende des Audit & Risk Committee bezieht CHF 45'000. Die übrigen Vertreter der LLB-Gruppe beziehen CHF 30'000. Die externen Verwaltungsräte erhalten eine jährliche Entschädigung von CHF 45'000. Die Teilnahme an zusätzlichen, von der Grundvergütung nicht abgedeckten Sitzungen wird mit CHF 500 pro Halbtage und CHF 1'000 pro Tag honoriert. Die Vergütungen werden aufgrund eines Marktvergleichs mit der Muttergesellschaft LLB AG, den Kantonalbanken sowie zwölf weiteren Schweizer Universalbanken ähnlicher Grösse überprüft und im Bedarfsfall angepasst. Die letzte Anpassung war im Jahr 2014. Die Vergütungen an die Verwaltungsräte werden monatlich ausbezahlt.

An die Mitglieder des Verwaltungsrats werden keine variablen Vergütungen ausgerichtet. Sämtliche Vergütungen erfolgen in bar, es gibt keine Zuteilung von Aktien oder Optionen. Von den Zusatzleistungen für Mitarbeitende (sogenannte Fringe Benefits) und deren Vorzugskonditionen bei Bankprodukten profitieren die Verwaltungsräte nicht. Die Geschäftsbeziehungen mit ihnen unterliegen denselben Bedingungen wie sie für vergleichbare Transaktionen mit Aussenstehenden gelten. Die Vergütungen aller Verwaltungsratsmitglieder werden nach den gleichen Regelungen festgelegt.

### Geschäftsleitung

Als Unternehmen der LLB-Gruppe wendet die Bank Linth bei der Entschädigung ihrer Mitarbeitenden das Vergütungsmodell der Mehrheitsaktionärin LLB an. Das Modell ist darauf ausgerichtet, dass die Vergütung leistungsgerecht ausfällt. Dazu gehört, dass überdurchschnittliche Leistung einen positiven und unterdurchschnittliche Leistung einen negativen Effekt auf die Höhe der Vergütung hat. Entsprechend der Vergütungspolitik legt das Vergütungsmodell einen Fokus auf nachhaltiges, langfristig orientiertes Handeln.

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung sieht das Vergütungsmodell eine fixe Vergütung von 75 Prozent und eine variable Zielvergütung von 25 Prozent vor. Beide Komponenten zusammen ergeben die Zielvergütung (Total Compensation) von 100 Prozent.

Die Zielvergütung entspricht der Vergütung, die dem Mitglied der Geschäftsleitung zusteht, wenn die Ziele zu 100 Prozent erreicht sind. Das Vergütungsmodell enthält ein Bonus-Malus-Potenzial: Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten mehr beziehungsweise weniger als ihre Zielvergütung, wenn sie die Jahresziele übertreffen beziehungsweise nicht erreichen. Das Bonuspotenzial beträgt maximal 200 Prozent der variablen Zielvergütung, das Maluspotenzial maximal 100 Prozent der variablen Zielvergütung. Grundlage für die Bemessung der Zielvergütung bilden einerseits die Bewertung der Funktionsanforderungen und andererseits ein Vergütungsvergleich der Firma Willis Towers Watson zwischen 5 und 8 Vergleichsbanken und zwischen 6 und 22 Vergleichspositionen pro Funktion in der Geschäftsleitung.

Der variable Vergütungsanteil wird für die Mitglieder der Geschäftsleitung durch zwei Faktoren bestimmt: Zu 30 Prozent sind die mit dem Geschäftsleitungsmitglied vereinbarten Ziele ausschlaggebend. Dazu zählt die Entwicklung von Geschäftsvolumen und Jahresgewinn. In qualitativer Hinsicht wird die Erreichung der ressortspezifischen Vorgaben und der gemeinsam verantworteten Unternehmensziele berücksichtigt. Zu 70 Prozent wird die variable Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder durch die Entwicklung des Aktienkurses der Mehrheitsaktionärin LLB im Vergleich zur Entwicklung der Aktienkurse einer Gruppe von Vergleichsbanken bestimmt. Massgebend für die Bestimmung dieser Relation ist der so genannte «Market Adjusted Performance Indicator» (MAPI). Hierzu wird der Total Shareholder Return der LLB-Aktie in Relation zum Total Shareholder Return einer Vergleichsgruppe gesetzt. Die Vergleichsgruppe ist breit abgestützt und besteht aus einer Gruppe von 25 Banken aus 3 Ländern. Der MAPI ist frei von externen Markteffekten. Er wird vom Beratungsunternehmen FehrAdvice & Partners AG, Zürich, berechnet. Beträgt der MAPI 100 Prozent, das heisst der Total Shareholder Return der LLB-Aktie entspricht dem Total Shareholder Return der Vergleichsgruppe, erhalten die Mitglieder der Geschäftsleitung den durch den MAPI bestimmten Teil der variablen Zielvergütung. Die Abhängigkeit der variablen Vergütung vom MAPI ist linear. Bei einem MAPI von minus 40 Prozent und weniger wird keine MAPI-bestimmte variable Vergütung gewährt. Bei einem MAPI von 40 Prozent und mehr wird die maximale MAPI-bestimmte variable Vergütung, die auf 200 Prozent

der variablen Zielvergütung begrenzt ist (Cap), ausgerichtet. Die Auszahlung der fixen Vergütung erfolgt vollständig in bar. Die variable Komponente wird zu 50 Prozent in bar und zu 50 Prozent in Form einer Anwartschaft auf Aktien der Muttergesellschaft LLB abgegolten. Der Preis pro Aktie für die aktienbasierte Vergütung entspricht dem Durchschnittskurs des vierten Quartals 2017 (CHF 49.50). Nach einer Frist von drei Jahren wird aus der Anwartschaft ein Anspruch auf Übertragung der entsprechenden Aktien. Die Anwartschaft behält auch bei Austritt des Geschäftsleitungsmitglieds Gültigkeit, das heisst bei seiner eigenen Kündigung, bei Kündigung durch die Bank oder bei Pensionierung. Im Zeitpunkt des Todes des Geschäftsleitungsmitglieds oder bei einer Veränderung der Eigentumsverhältnisse bei der Bank Linth oder der Muttergesellschaft LLB AG wird die Anwartschaft sofort fällig. Die Anwartschaft kann widerrufen oder reduziert werden, falls sich während der Dreijahresfrist eine wesentliche Änderung der Einschätzung von Leistungen und / oder des Risikoverhaltens des Geschäftsleitungsmitglieds ergibt. Zudem erlischt die Aktienanwartschaft des betreffenden Jahres, wenn das durchschnittliche Ergebnis der LLB-Gruppe der vorangegangenen drei Jahre negativ ist.

Die Pensionskasse der Bank Linth ist in drei Versichertenkategorien aufgeteilt. Geschäftsleitung und leitende Mitarbeitende sind in der obersten Kategorie versichert, welche sich durch die höchsten Arbeitgeberbeiträge auszeichnet. In der Pensionskasse werden die fixe Vergütungskomponente und die variable Zielvergütung für Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Bank leistet keinerlei Beiträge an Einkäufe in die Pensionskasse. Bei den Zusatzleistungen für Mitarbeitende (sogenannte Fringe Benefits) gelten für die Mitglieder der Geschäftsleitung die gleichen Bestimmungen wie für die übrigen Angestellten. Das Arbeitsverhältnis der Mitglieder der Geschäftsleitung ist in Einzelarbeitsverträgen geregelt. Die Kündigungsfrist beträgt sechs Monate.

### **Zuständigkeit und Festsetzungsverfahren**

Der Vergütungsausschuss berät den Verwaltungsrat in sämtlichen entschädigungsrelevanten Belangen. Darunter fallen längerfristige Entscheidungen hinsichtlich Vergütungspolitik und Vergütungsmodell sowie die jährliche Festlegung der Vergütungsbeträge. Die Entscheidungskompetenz über Vergütungspolitik, Vergütungsmodell und individuelle Zuteilungen liegt beim Verwaltungsrat.

Der Vergütungsausschuss prüft die Vergütungsansätze des Verwaltungsrats jährlich. Im Bedarfsfall unterbreitet er dem Verwaltungsrat Vorschläge für die Anpassung der Vergütung seiner Mitglieder. Der Vergütungsausschuss unterzieht auch die Fixvergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung einer jährlichen Analyse und schlägt dem Verwaltungsrat erforderliche Anpassungen vor. Die variable Vergütung der Geschäftsleitung ergibt sich in Abhängigkeit von der jeweiligen Fixvergütung aus dem Vergütungsmodell. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung besitzt ein Antragsrecht für die Vergütungen der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung. Er ist aber bei Beratungen über die Vergütung nicht anwesend. Der Verwaltungsrat entscheidet über die fixen sowie die variablen Vergütungsbestandteile des Geschäftsleitungsvorsitzenden und der anderen Mitglieder der Geschäftsleitung.

Aufgrund der Verordnung gegen übermässige Vergütungen (VegüV) bedürfen die Gesamtvergütungssummen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der abschliessenden Genehmigung durch die Generalversammlung. Die Generalversammlung kann jeweils über die Fixvergütung an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung für das laufende Geschäftsjahr sowie über die variable Vergütung an die Geschäftsleitung für das vorangegangene Geschäftsjahr befinden.

## Vergütungen im Jahr 2017

---

Die Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2017 betragen Tausend CHF 424.0. Die Auszahlungen erfolgten in bar. Die Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen und übrige Sozialleistungen beliefen sich auf Tausend CHF 45.8. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Gesamtvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats um Tausend CHF 7.1 beziehungsweise 1.5 Prozent zu.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhielten für das Geschäftsjahr 2017 eine fixe Vergütung in Höhe von Tausend CHF 1390.1. Der Generalversammlung 2018 wird eine variable Vergütung in Höhe von Tausend CHF 513.7 beantragt. Die Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen und übrige Sozialleistungen betragen Tausend CHF 474.4. Die fixe Vergütung wurde in bar entrichtet. Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt vorbehältlich der Genehmigung durch die Generalversammlung zu 50 Prozent in bar und zu 50 Prozent in Form einer Anwartschaft auf den Erwerb von LLB-Aktien, die einer Sperrfrist von drei Jahren unterliegen. Die Anzahl Aktien für die aktienbasierte Vergütung berechnet sich aus dem Durchschnittskurs des letzten Quartals 2017 (CHF 49.50). Bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung betrug die variable Vergütung im Durchschnitt 37.0 Prozent der fixen Vergütung beziehungsweise 21.6 Prozent der Gesamtvergütung. Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung ist 2017 um Tausend CHF 99.1 beziehungsweise 4.0 Prozent gesunken. Der Hauptgrund für diese Reduktion ist der MAPI. Er ist von 156.2 Prozent im Jahr 2016 auf 110.4 Prozent im Jahr 2017 zurückgegangen.

Die Gesamtvergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Mitglieder der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2017 sind periodengerecht abgegrenzt. Die variablen Vergütungen wurden der Erfolgsrechnung 2017 belastet. Die Auszahlung des Baranteils an die Geschäftsleitung erfolgt vorbehältlich der Genehmigung durch die Generalversammlung 2018 bis Ende April 2018. Aus den Anwartschaften der Geschäftsleitung auf die in Aktienform auszahlenden Bestandteile werden nach einer Frist von drei Jahren Ansprüche auf Übertragung der entsprechenden Aktien.

Die Details zu den Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie die Darlehen derselben sind im Anhang zu diesem Vergütungsbericht ersichtlich.

### Offenlegung der Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

| in CHF 1'000  | Honorar fix (brutto) |            | zusätzliche Sitzungsentschädigung |           | Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen und übrige Sozialleistungen |           | Aktienbasierte Vergütungen |          | Total      |            |
|---|----------------------|------------|-----------------------------------|-----------|---|-----------|----------------------------|----------|------------|------------|
|   | 2017                 | 2016       | 2017                              | 2016      | 2017  | 2016      | 2017                       | 2016     | 2017       | 2016       |
| Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats:                |                      |            |                                   |           |   |           |                            |          |            |            |
| Ralph Peter Siegl, Präsident (ab 20.04.2016)                  | 160                  | 125        | 7                                 | 6         | 39  | 27        |                            |          | 206        | 158        |
| Dr. Georges Knobel, Präsident (bis 20.04.2016)                |                      | 48         |                                   | 4         |   | 4         |                            |          | 0          | 56         |
| Urs Müller, Vizepräsident (ab 20.04.2017) <sup>1</sup>        | 42                   |            |                                   |           |   |           |                            |          | 42         | 0          |
| Dr. Heinz Knecht, Vizepräsident (bis 20.04.2017) <sup>1</sup> | 18                   | 60         |                                   |           |   |           |                            |          | 18         | 60         |
| Dr. Gabriel Brenna, Mitglied <sup>1</sup>                     | 30                   | 30         |                                   |           |   |           |                            |          | 30         | 30         |
| Beatrix Frey-Eigenmann, Mitglied (ab 20.04.2016)              | 45                   | 31         |                                   |           | 4   | 2         |                            |          | 49         | 34         |
| Dr. Karin Lenzlinger Diedenhofen, Mitglied                    | 45                   | 45         | 2                                 | 1         | 4   | 4         |                            |          | 51         | 50         |
| Dr. Kurt Mäder, Mitglied <sup>1</sup>                         | 30                   | 30         |                                   |           |   |           |                            |          | 30         | 30         |
| Christoph Reich, Mitglied <sup>1</sup>                        | 45                   | 45         |                                   |           |   |           |                            |          | 45         | 45         |
| <b>Total</b>  | <b>415</b>           | <b>415</b> | <b>9</b>                          | <b>11</b> | <b>46</b>   | <b>37</b> | <b>0</b>                   | <b>0</b> | <b>470</b> | <b>463</b> |

| in CHF 1'000                                    | Honorar fix (brutto) |              | Honorar variabel <sup>2</sup> |            | Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen und übrige Sozialleistungen |            | Aktienbasierte Vergütungen <sup>2</sup> |            | Total        |              |
|---|----------------------|--------------|-------------------------------|------------|---|------------|---|------------|--------------|--------------|
|   | 2017                 | 2016         | 2017                          | 2016       | 2017  | 2016       | 2017                                    | 2016       | 2017         | 2016         |
| Vergütungen an Mitglieder der Geschäftsleitung: |                      |              |                               |            |   |            |   |            |              |              |
| höchst verdienende Person: Dr. David B. Sarasin | 450                  | 450          | 84                            | 108        | 155   | 149        | 84                                      | 108        | 773          | 815          |
| Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung          | 940                  | 923          | 173                           | 220        | 320   | 298        | 173                                     | 220        | 1'606        | 1'662        |
| <b>Total</b>                                    | <b>1'390</b>         | <b>1'373</b> | <b>257</b>                    | <b>328</b> | <b>474</b>  | <b>447</b> | <b>257</b>                              | <b>328</b> | <b>2'378</b> | <b>2'477</b> |

<sup>1</sup> Die Honorarvergütungen erfolgten nicht an die LLB-Vertreter im Verwaltungsrat, sondern im Rahmen eines Service Level Agreements direkt an die LLB AG

<sup>2</sup> Vorbehältlich Entscheid der Generalversammlung

### Darlehen und Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats

in CHF 1'000

| Name, Funktion                               | Zinssatz     | Laufzeiten | Deckungsart     |                |              | Total        |
|--|--------------|------------|-----------------|----------------|--------------|--------------|
|  |              |            | hypoth. gedeckt | andere Deckung | ohne Deckung |              |
| Ralph Peter Siegl, Präsident                 | 1.0% – 1.31% | bis 2026   | 608             |                |              | 608          |
| Dr. Kurt Mäder, Mitglied                     | 1.6% – 1.88% | bis 2023   | 1'250           |                |              | 1'250        |
| <b>Total Organkredite an Verwaltungsräte</b> |              |            | <b>1'858</b>    | <b>0</b>       | <b>0</b>     | <b>1'858</b> |
| Vorjahr                                      |              |            | 1'858           | 0              | 0            | 1'858        |

### Darlehen und Kredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung

in CHF 1'000

| Name, Funktion   | Zinssatz      | Laufzeiten | Deckungsart     |                |              | Total        |
|--|---------------|------------|-----------------|----------------|--------------|--------------|
|  |               |            | hypoth. gedeckt | andere Deckung | ohne Deckung |              |
| höchster Kreditbetrag: Dr. David B. Sarasin                  | 0.55% – 1.79% | bis 2023   | 1'450           |                |              | 1'450        |
| Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung                       | 0.6% – 2.3%   | bis 2019   | 1'000           |                | 110          | 1'110        |
| <b>Total Organkredite an Mitglieder der Geschäftsleitung</b> |               |            | <b>2'450</b>    | <b>0</b>       | <b>110</b>   | <b>2'560</b> |
| Vorjahr  |               |            | 2'600           | 0              | 0            | 2'600        |

### Darlehen und Kredite an die früheren Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

in CHF 1'000

| Name, Funktion   | Zinssatz     | Laufzeiten | Deckungsart     |                |              | Total        |
|--|--------------|------------|-----------------|----------------|--------------|--------------|
|  |              |            | hypoth. gedeckt | andere Deckung | ohne Deckung |              |
| ehemaliges Geschäftsleitungsmitglied   | 0.60%        | bis 2018   | 500             |                |              | 500          |
| ehemaliges Verwaltungsratsmitglied   | 1.0% – 1.19% | bis 2021   | 3'100           |                |              | 3'100        |
| <b>Total Organkredite an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung</b> |              |            | <b>3'600</b>    | <b>0</b>       | <b>0</b>     | <b>3'600</b> |
| Vorjahr  |              |            | 3'600           | 0              | 0            | 3'600        |

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten Kredite und Hypothekendarlehen zu den gleichen Konditionen wie die übrigen Mitarbeiter. Je nach Kreditart erhalten die Mitarbeiter eine Reduktion des Zinssatzes um bis zu 1 Prozent. Den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder ihnen nahestehende Personen (natürliche oder juristische) sowie nahestehenden Personen der Mitglieder der Geschäftsleitung werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung, Entschädigungen auf Einlagen, usw.) zu Konditionen angeboten, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Gemäss Art. 26 der Statuten können pro Mitglied des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung Darlehen und Kredite in einem Gesamtbetrag von maximal CHF 10.0 Mio. gewährt werden.

Die an Organmitglieder gewährten Kredite und Hypothekendarlehen sind in den oben stehenden Tabellen ersichtlich. Vergütungen, Darlehen und Kredite gegenüber Organmitgliedern nahestehenden Personen im Sinn von Art. 16 VegÜV bestehen nicht.



# Bericht der Revisionsstelle

Wir haben den Vergütungsbericht der Bank Linth LLB AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Tabellen auf den Seiten 23 und 24 des Vergütungsberichts.

## Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

## Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

## Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Bank Linth LLB AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Keller Wyss  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Samuel Bertschi  
Revisionsexperte

Zürich, 20. Februar 2018

# Jahresrechnung

# Kommentar zur Bilanz und Erfolgsrechnung

## Bilanz per 31. Dezember 2017

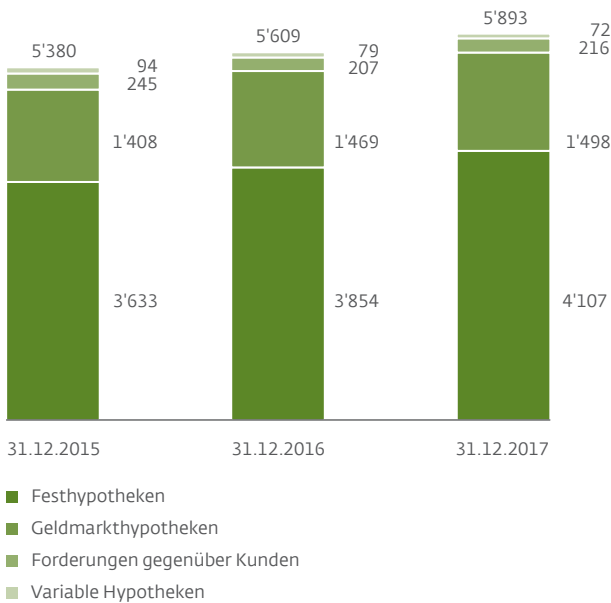
Die Bilanzsumme erhöhte sich um 4.9 Prozent von CHF 6'488.3 Mio. per Ende 2016 auf CHF 6'805.1 Mio. per Ende 2017.

### Aktiven

Der Bestand an Flüssigen Mitteln belief sich per Ende 2017 auf CHF 612.6 Mio. und lag damit um CHF 13.4 Mio. beziehungsweise 2.2 Prozent höher als im Vorjahr.

Die Forderungen gegenüber Banken haben gegenüber dem Vorjahr um CHF 7.3 Mio. auf CHF 23.8 Mio. zugenommen.

### Kundenausleihungen (in Mio. CHF)



Die Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen) legten deutlich zu: Im Vergleich zum Vorjahr stiegen sie auf CHF 5'893.0 Mio. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt CHF 284.2 Mio. beziehungsweise 5.1 Prozent. Die Forderungen gegenüber Kunden erhöhten sich um CHF 9.7 Mio. beziehungsweise 4.7 Prozent; sie betragen CHF 216.2 Mio. Die Hypothekarforderungen stiegen gegenüber Ende 2016 um 5.1 Prozent beziehungsweise CHF 274.5 Mio. auf CHF 5'676.8 Mio. Vom Gesamtbestand der Hypothekarforderungen entfielen 72.5 Prozent auf Festhypotheken (Vorjahr: 71.3 %), 26.3 Prozent auf Geldmarkthypotheken (Vorjahr: 27.6 %) und 1.2 Prozent auf variable Hypotheken (Vorjahr: 1.1 %). Die Zinsausstände betragen CHF 0.4 Mio. Die ausfallbedingten Wertberichtigungen werden direkt mit den Aktivpositionen Forderungen

gegenüber Kunden beziehungsweise Hypothekarforderungen verrechnet. Per 31. Dezember 2017 lag dieser direkt mit den Aktiven verrechnete Betrag bei CHF 43.4 Mio. (Vorjahr: CHF 46.0 Mio.).

Der Wert der Finanzanlagen stieg auf CHF 189.4 Mio. an und lag damit um 5.1 Prozent (+ CHF 9.2 Mio.) höher als im Vorjahr. In den Finanzanlagen sind hauptsächlich repofähige, festverzinsliche Schweizer Obligationen bilanziert.

Die Sachanlagen setzen sich aus Bankgebäuden und anderen Liegenschaften, aus Mobilien, Maschinen, Einrichtungen sowie aus Hard- und Softwarekomponenten für die IT-Infrastruktur zusammen. Ihr Buchwert lag mit CHF 55.1 Mio. um 13.2 Prozent über dem Vorjahreswert. Bei den getätigten Investitionen richtete sich der Fokus auch im Geschäftsjahr 2017 auf die Erneuerung und Sanierung des Geschäftsstellennetzes.

### Passiven

Die Verpflichtungen gegenüber Banken – davon CHF 280.7 Mio. gegenüber der Mehrheitsaktionärin der Bank Linth, der Liechtensteinische Landesbank AG (LLB) – stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 8.1 Prozent beziehungsweise um CHF 61.1 Mio. auf insgesamt CHF 811.8 Mio.

Die Kundengelder (Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen) verzeichneten wiederum ein erfreuliches Wachstum. Sie beliefen sich Ende 2017 auf CHF 4'587.6 Mio., was einem Plus von 3.4 Prozent beziehungsweise von CHF 152.2 Mio. entspricht. Der Kundendeckungsgrad – das Verhältnis zwischen Kundengeldern und Kundenausleihungen – nahm 2017 gegenüber Vorjahr von 79.1 auf 77.8 Prozent leicht ab. Die Kassenobligationen waren im Geschäftsjahr 2017 nicht gefragt. Deren Bestand sank um 7.2 Prozent auf CHF 133.8 Mio. Damit machen Kassenobligationen 2.9 Prozent aller Kundengelder aus.

Neben den der Bank anvertrauten Kundengeldern, den Geldaufnahmen bei der LLB und den bestehenden kurz- bis mittelfristigen Krediten bei Drittbanken waren die Pfandbriefdarlehen im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert eine wichtige Quelle für die Refinanzierung der Kundenausleihungen. Ende 2017 belief sich ihr Bestand auf CHF 880.4 Mio. Dieser erhöhte sich um CHF 92.2 Mio. beziehungsweise 11.7 Prozent gegenüber Ende 2016.

Der Bestand der Rückstellungen nahm im Berichtsjahr um netto CHF 1.0 Mio. auf CHF 14.7 Mio. zu. Darin enthalten sind Rückstellungen für Prozess- und andere Geschäftsrisiken, für Ausfallrisiken sowie für latente Steuern auf den Reserven für allgemeine Bankrisiken. Für alle erkennbaren und genannten Risiken wurden vollumfänglich Rückstellungen gebildet.

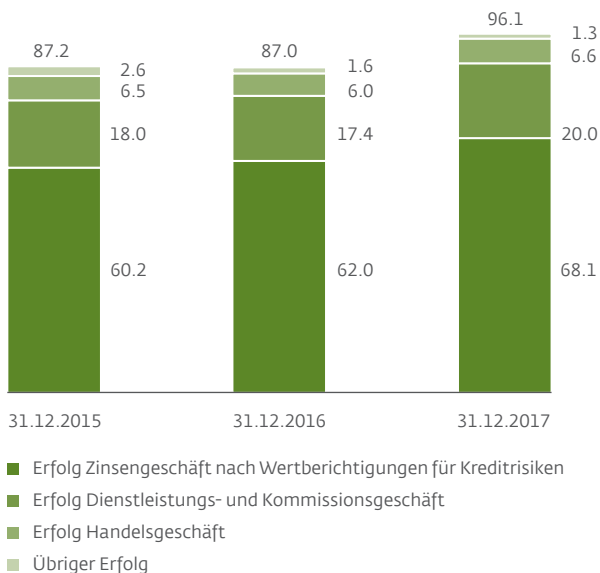
Die regulatorisch anerkannten Eigenmittel setzen sich zusammen aus: Reserven für allgemeine Bankrisiken, Gesellschaftskapital, Gesetzliche Kapitalreserve, Gesetzliche Gewinnreserve, Freiwillige Gewinn-

reserve, Eigene Kapitalanteile und Gewinnvortrag. Die Eigenmittel beliefen sich per Bilanzstichtag und unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung beziehungsweise der Dividendenausschüttung auf CHF 462.1 Mio. Gegenüber 2016 ist dieser Betrag um CHF 15.4 Mio. beziehungsweise 3.4 Prozent höher.

## Erfolgsrechnung

Der Geschäftsertrag ist mit CHF 96.1 Mio. um 10.5 Prozent höher ausgefallen als im Vorjahr.

### Geschäftsertrag (in Mio. CHF)



Trotz des anhaltenden Margendrucks im Ausleihungsgeschäft stieg der Erfolg aus dem Zinsgeschäft um 4.0 Mio. beziehungsweise 6.4 Prozent auf 65.7 Mio. Mit einem Anteil von 68.3 Prozent (Vorjahr: 71.0 %) am Geschäftsertrag von CHF 96.1 Mio. ist das Zinsgeschäft nach wie vor die Hauptertragsquelle der Bank Linth.

Ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft konnten für 2017 im Umfang von CHF 2.5 Mio. aufgelöst werden. Gleichzeitig wurden Rückstellungen für Ausfallrisiken im Umfang von CHF 2.1 Mio. gebildet.

Das robuste Wirtschaftsumfeld, die positive Entwicklung der Unternehmensgewinne und der rege Kundenzuspruch in die «Bank Linth Invest» Produkte haben zu einem erfreulichen Zustieg bei den Vermögensverwaltungsmandaten geführt. Im Jahresverlauf konnte ihre Anzahl Mandate um 7.8 Prozent gesteigert werden.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft stieg um 15.0 Prozent auf CHF 20.0 Mio. an. Damit trug dieser

Geschäftsbereich 20.8 Prozent (Vorjahr: 20.0 %) zum Geschäftsertrag der Bank Linth bei.

Eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr zeigte ebenfalls der Erfolg aus dem Handelsgeschäft. Mit CHF 6.6 Mio. liegt das Ergebnis um 10.1 Prozent beziehungsweise CHF 0.6 Mio. über dem Vorjahr. Dieses resultiert aus einer starken Zunahme bei den Devisentransaktionen.

Der Übrige ordentliche Erfolg sank im Vergleich zum Vorjahr auf CHF 1.3 Mio. Er machte 1.4 Prozent des Geschäftsertrages aus.

Mit CHF 60.8 Mio. erhöhte sich der Geschäftsaufwand gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.8 Mio. beziehungsweise 1.3 Prozent.

Der Personalaufwand reduzierte sich um CHF 0.2 Mio. beziehungsweise 0.8 Prozent auf CHF 31.7 Mio.

Der Sachaufwand fiel gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.0 Mio. beziehungsweise 3.7 Prozent höher aus. Dies aufgrund diverser Aufwendungen im Zusammenhang mit den Umbauarbeiten in den Geschäftsstellen und am Hauptsitz.

Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen nahmen gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.2 Mio. auf CHF 5.1 Mio. zu. Hauptgrund dafür sind zusätzliche Abschreibungen auf Bankgebäuden.

Die Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste betragen am Ende des Berichtsjahres CHF 2.3 Mio. Darin sind Rückstellungen für Sanierungen von Liegenschaften sowie Rechts- und Ausfallrisiken enthalten.

Für das Geschäftsjahr 2017 resultierte ein Geschäftserfolg von CHF 27.9 Mio. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 32.0 Prozent beziehungsweise CHF 6.8 Mio.

In den ausgewiesenen Steuern von CHF 5.1 Mio. sind die laufenden Kapital- und Gewinnsteuern enthalten. Im Vorjahr betrug die Steuerbelastung CHF 4.2 Mio.

2017 erzielte die Bank Linth einen Jahresgewinn von CHF 22.6 Mio. Gegenüber dem Vorjahr stieg das Ergebnis um CHF 2.5 Mio. beziehungsweise 12.7 Prozent.

# Bilanz

## Aktiven

| in CHF 1'000   | Anhang | 31.12.2017       | 31.12.2016       | + / - %    |
|--|--------|------------------|------------------|------------|
| Flüssige Mittel  |        | 612'623          | 599'175          | 2.2        |
| Forderungen gegenüber Banken                                 |        | 23'812           | 16'514           | 44.2       |
| Forderungen gegenüber Kunden                                 | 2      | 216'189          | 206'502          | 4.7        |
| Hypothekarforderungen  | 2      | 5'676'772        | 5'402'242        | 5.1        |
| Handelsgeschäft  | 3      | 20               | 20               | 1.1        |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivater Finanzinstrumente | 4      | 5'264            | 4'095            | 28.6       |
| Finanzanlagen  | 5      | 189'422          | 180'248          | 5.1        |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen                                 |        | 5'279            | 4'481            | 17.8       |
| Beteiligungen  | 6      | 6'100            | 6'100            | 0.0        |
| Sachanlagen  | 8      | 55'120           | 48'697           | 13.2       |
| Sonstige Aktiven   | 9      | 14'529           | 20'200           | -28.1      |
| <b>Total Aktiven</b>   |        | <b>6'805'130</b> | <b>6'488'273</b> | <b>4.9</b> |
| Total nachrangige Forderungen                                |        | 167              | 167              |            |
| davon mit Wandlungspflicht und / oder Forderungsverzicht     |        | 0                | 0                |            |

## Passiven

| in CHF 1'000   | Anhang | 31.12.2017       | 31.12.2016       | + / - %    |
|--|--------|------------------|------------------|------------|
| Verpflichtungen gegenüber Banken                             |        | 811'782          | 750'650          | 8.1        |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen                           |        | 4'453'764        | 4'291'203        | 3.8        |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivater Finanzinstrumente | 4      | 20'366           | 27'105           | -24.9      |
| Kassenobligationen   |        | 133'794          | 144'150          | -7.2       |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen                              | 10, 12 | 880'400          | 788'200          | 11.7       |
| Passive Rechnungsabgrenzungen                                |        | 19'989           | 18'556           | 7.7        |
| Sonstige Passiven  | 9      | 1'043            | 1'603            | -34.9      |
| Rückstellungen   | 13     | 14'685           | 13'705           | 7.1        |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken                          | 13     | 61'200           | 61'200           | 0.0        |
| Gesellschaftskapital   | 14     | 16'108           | 16'108           | 0.0        |
| Gesetzliche Kapitalreserve                                   |        | 62'769           | 62'769           | 0.0        |
| Gesetzliche Gewinnreserve                                    |        | 53'089           | 52'049           | 2.0        |
| Freiwillige Gewinnreserve                                    |        | 255'000          | 243'000          | 4.9        |
| Eigene Kapitalanteile  | 18     | -2'179           | -2'178           | 0.0        |
| Gewinnvortrag  |        | 710              | 86               | 720.5      |
| Jahresgewinn   |        | 22'610           | 20'066           | 12.7       |
| <b>Total Passiven</b>  |        | <b>6'805'130</b> | <b>6'488'273</b> | <b>4.9</b> |
| Total nachrangige Verpflichtungen                            |        | 0                | 0                |            |
| davon mit Wandlungspflicht und / oder Forderungsverzicht     |        | 0                | 0                |            |

# Ausserbilanzgeschäfte

| in CHF 1'000                               | Anhang | 31.12.2017 | 31.12.2016 | + / -% |
|--|--------|------------|------------|--------|
| Eventualverpflichtungen                    | 2, 21  | 22'033     | 29'688     | -25.8  |
| Unwiderrufliche Zusagen                    | 2      | 47'890     | 66'980     | -28.5  |
| Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen | 2      | 9'104      | 9'104      | 0.0    |

# Erfolgsrechnung

| in CHF 1'000   | Anhang | 2017           | 2016           | + / - %      |
|--|--------|----------------|----------------|--------------|
| <b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>   |        |                |                |              |
| Zins- und Diskontertrag  |        | 84'360         | 87'877         | -4.0         |
| Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen   |        | 2'023          | 2'268          | -10.8        |
| Zinsaufwand  |        | -20'711        | -28'430        | -27.1        |
| <b>Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>  |        | <b>65'672</b>  | <b>61'715</b>  | <b>6.4</b>   |
| Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft    |        | 2'453          | 285            | 759          |
| <b>Subtotal Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>  |        | <b>68'125</b>  | <b>62'001</b>  | <b>9.9</b>   |
| <b>Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>   |        |                |                |              |
| Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft  |        | 16'915         | 14'695         | 15.1         |
| Kommissionsertrag Kreditgeschäft   |        | 240            | 261            | -7.9         |
| Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft  |        | 5'223          | 4'906          | 6.5          |
| Kommissionsaufwand   |        | -2'374         | -2'460         | -3.5         |
| <b>Subtotal Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>                                |        | <b>20'005</b>  | <b>17'401</b>  | <b>15.0</b>  |
| <b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>                                    |        | <b>6'625</b>   | <b>6'015</b>   | <b>10.1</b>  |
| <b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>   |        |                |                |              |
| Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen  |        | -10            | 0              |              |
| Beteiligungsertrag   |        | 475            | 485            | -2.0         |
| Liegenschaftenerfolg   |        | 874            | 1'066          | -18.1        |
| Anderer ordentlicher Ertrag  |        | 0              | 0              |              |
| Anderer ordentlicher Aufwand   |        | 0              | 0              |              |
| <b>Subtotal Übriger ordentlicher Erfolg</b>  |        | <b>1'339</b>   | <b>1'551</b>   | <b>-13.7</b> |
| <b>Subtotal Geschäftsertrag</b>  |        | <b>96'093</b>  | <b>86'968</b>  | <b>10.5</b>  |
| <b>Geschäftsaufwand</b>  |        |                |                |              |
| Personalaufwand  | 24     | -31'667        | -31'908        | -0.8         |
| Sachaufwand  | 25     | -29'172        | -28'132        | 3.7          |
| <b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>   |        | <b>-60'839</b> | <b>-60'040</b> | <b>1.3</b>   |
| Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten | 8      | -5'115         | -3'940         | 29.8         |
| Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste                     |        | -2'279         | -1'887         | 20.7         |
| <b>Geschäftserfolg</b>   |        | <b>27'860</b>  | <b>21'100</b>  | <b>32.0</b>  |
| Ausserordentlicher Ertrag  | 26     | 173            | 3'173          | -94.6        |
| Ausserordentlicher Aufwand   | 26     | -367           | 0              |              |
| Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken  | 26     | 0              | 0              |              |
| Steuern  | 27     | -5'056         | -4'207         | 20.2         |
| <b>Jahresgewinn</b>  |        | <b>22'610</b>  | <b>20'066</b>  | <b>12.7</b>  |

# Gewinnverwendung und Dividende

## Gewinnverwendung

| in CHF 1'000                            | 2017          | 2016          | + / -%       |
|---|---------------|---------------|--------------|
| <b>Jahresgewinn</b>                     | <b>22'610</b> | <b>20'066</b> | <b>12.7</b>  |
| Gewinnvortrag                           | 710           | 86            | 720.5        |
| <b>Bilanzgewinn</b>                     | <b>23'320</b> | <b>20'153</b> | <b>15.7</b>  |
| <b>Gewinnverwendung<sup>1</sup></b>     |               |               |              |
| Gewinnverwendung                        |               |               |              |
| Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve  | -1'000        | -1'000        | 0.0          |
| Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven | -15'000       | -12'000       | 25.0         |
| Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn       | -7'249        | -6'443        | 12.5         |
| <b>Gewinnvortrag neu</b>                | <b>71</b>     | <b>710</b>    | <b>-90.0</b> |

<sup>1</sup> Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung vom 27. März 2018

## Dividende

| in CHF                               | 2017        | 2016        |
|--------------------------------------|-------------|-------------|
| Bruttodividende pro Namenaktie       | 9.00        | 8.00        |
| abzüglich 35% Verrechnungssteuer     | 3.15        | 2.80        |
| <b>Nettodividende pro Namenaktie</b> | <b>5.85</b> | <b>5.20</b> |



# Geldflussrechnung

| in CHF 1'000  | 2017          |               | 2016          |               |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|
|   | Geldzufluss   | Geldabfluss   | Geldzufluss   | Geldabfluss   |
| <b>Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung):</b>                                 |               |               |               |               |
| Jahresgewinn  | 22'610        |               | 20'066        |               |
| Veränderungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken   |               |               |               |               |
| Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten | 5'115         |               | 3'940         |               |
| Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen  |               | 3'781         | 1'334         |               |
| Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste                    | 2'456         |               | 295           |               |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen  |               | 2'406         | 2'614         |               |
| Passive Rechnungsabgrenzungen   | 2'924         |               |               | 939           |
| Sonstige Positionen   | 5'227         |               | 927           |               |
| Dividende Vorjahr   |               | 6'443         |               | 6'443         |
| <b>Saldo aus operativem Ergebnis</b>  | <b>25'702</b> |               | <b>21'794</b> |               |
| <b>Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen:</b>   |               |               |               |               |
| Veränderung eigener Beteiligungstitel   | 40            |               | 1'046         |               |
| <b>Saldo aus Eigenkapitaltransaktionen</b>  | <b>40</b>     |               | <b>1'046</b>  |               |
| <b>Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten:</b>        |               |               |               |               |
| Beteiligungen   |               |               |               | 298           |
| Liegenschaften  |               | 6'368         | 800           |               |
| Übrige Sachanlagen  |               | 5'170         |               | 2'295         |
| <b>Saldo aus Betrieb und Kapital</b>  |               | <b>11'538</b> |               | <b>1'792</b>  |
| <b>Geldfluss aus dem Bankgeschäft:</b>  |               |               |               |               |
| <b>Mittel- und langfristiges Geschäft (&gt;1 Jahr):</b>                                       |               |               |               |               |
| Verpflichtungen gegenüber Banken  |               | 60'000        |               | 30'000        |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen  | 31'357        |               |               | 310'145       |
| Kassenobligationen  |               | 10'356        | 35'768        |               |
| Pfandbriefdarlehen  | 51'400        |               | 34'200        |               |
| Forderungen gegenüber Kunden  | 19'945        |               |               | 3'332         |
| Hypothekarforderungen   |               | 275'947       |               | 241'297       |
| Finanzanlagen   | 24'686        |               |               | 18'690        |
| <b>Kurzfristiges Geschäft:</b>  |               |               |               |               |
| Verpflichtungen gegenüber Banken  | 121'132       |               |               | 19'000        |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften   |               |               |               |               |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen  | 131'203       |               | 489'297       |               |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivater Finanzinstrumente                                  |               | 6'738         |               | 4'134         |
| Forderungen gegenüber Banken  |               | 7'298         |               | 3'896         |
| Forderungen gegenüber Kunden  |               | 25'911        | 15'793        |               |
| Pfandbriefdarlehen  | 40'800        |               |               | 16'000        |
| Handelsgeschäft   |               | 0             |               | 5             |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivater Finanzinstrumente                                  |               | 1'169         | 3'627         |               |
| Finanzanlagen   |               | 33'860        |               | 5'165         |
| <b>Saldo aus dem Bankgeschäft</b>   |               | <b>757</b>    |               | <b>72'980</b> |
| <b>Liquidität:</b>  |               |               |               |               |
| Flüssige Mittel   | 13'448        |               |               | 51'932        |
| <b>Saldo Geldfluss</b>  | <b>13'448</b> |               |               | <b>51'932</b> |

# Eigenkapitalnachweis

|   | Gesellschafts-<br>kapital | Kapital-<br>reserven | Gewinn-<br>reserven | Reserven für<br>allgemeine<br>Bankrisiken | Freiwillige<br>Gewinn-<br>reserven und<br>Gewinn-<br>bzw. Verlust-<br>vortrag | Eigene Kapi-<br>talanteile | Perioden-<br>erfolg | Total          |
|---|---------------------------|----------------------|---------------------|---|---|----------------------------|---------------------|----------------|
| <b>Stand am 1. Januar 2017</b>  | <b>16'108</b>             | <b>62'769</b>        | <b>52'049</b>       | <b>61'200</b>                             | <b>243'086</b>  | <b>- 2'178</b>             | <b>20'066</b>       | <b>453'100</b> |
| Kapitalerhöhung / (-herabsetzung)   |                           |                      |                     |   |   |                            |                     | 0              |
| Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen  |                           |                      |                     |   |   |                            |                     | 0              |
| Erwerb eigener Kapitalanteile   |                           |                      |                     |   |   | - 1                        |                     | -1             |
| Veräusserung eigener Kapitalanteile   |                           |                      |                     |   |   | 0                          |                     | 0              |
| Gewinn / (Verlust) aus Veräusserung<br>eigener Kapitalanteile               |                           |                      | 0                   |   |   |                            |                     | 0              |
| Dividenden und andere Ausschüttungen  |                           |                      | 40                  |   |   |                            | - 6'443             | - 6'403        |
| Andere Zuweisungen / (Entnahmen)<br>für Reserven für allgemeine Bankrisiken |                           |                      |                     |   |   |                            |                     | 0              |
| Andere Zuweisungen / (Entnahmen)<br>für andere Reserven                     |                           |                      | 1'000               |   | 12'623  |                            | - 13'623            | 0              |
| Jahresgewinn  |                           |                      |                     |   |   |                            | 22'610              | 22'610         |
| <b>Stand am 31. Dezember 2017</b>   | <b>16'108</b>             | <b>62'769</b>        | <b>53'089</b>       | <b>61'200</b>                             | <b>255'710</b>  | <b>- 2'179</b>             | <b>22'610</b>       | <b>469'307</b> |

# Anhang

## Angabe des Namens sowie der Rechtsform und Sitz der Bank

Die Bank Linth LLB AG ist zu 74.2 Prozent im Besitz der Liechtensteinischen Landesbank AG in Vaduz (Liechtenstein) und gehört damit zur LLB-Gruppe. Die Bank Linth mit Sitz in Uznach, St. Gallen, ist eine Universalbank mit insgesamt 19 Geschäftsstellen. Das Tätigkeitsgebiet umfasst die Grossregionen Ostschweiz und Zürich sowie die Kantone Schwyz, Zug und Aargau.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts, nach dem Bankengesetz und dessen Verordnung sowie nach den statutarischen Bestimmungen, den Richtlinien der FINMA und dem Kotierungsreglement der Schweizer Börse. Die Jahresrechnung der Bank vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (Statuarischer Einzelabschluss True and Fair View-Prinzip) in Übereinstimmung mit den für Banken und Effektenhändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften. Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses wird wegen der für die Gesamtbeurteilung unwesentlichen Beteiligungen verzichtet.

### Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet.

### Wesentliche Faktoren bezüglich der wirtschaftlichen Lage der Bank

Während der Berichtsperiode sowie im Vergleich zur Vorperiode gab es keine Hinweise auf Faktoren wie Akquisitionen, wesentliche Wertberichtigungen oder Wertbeeinträchtigungen, welche die wirtschaftliche Lage der Bank beeinflusst haben.

### Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern abgebildet und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Geschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte erfasst. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

### Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die Aktiven und Passiven in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu den Stichtagskursen umgerechnet. Die resultierenden Kurserfolge werden in der Erfolgsrechnung im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

| Fremdwährung | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|--------------|------------|------------|
| EUR          | 1.1715     | 1.0726     |
| USD          | 0.9765     | 1.0167     |
| GBP          | 1.3201     | 1.2588     |

### Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Kundengelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten.

### Kundenausleihungen

#### (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als neunzig Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als neunzig Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht vereinnahmt, sondern direkt mit den Forderungen verrechnet (Minus-Aktivposition).

Forderungen, die als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft werden oder für die ein Forderungsverzicht gewährt wird, werden zulasten der entsprechenden Wertberichtigung ausgebucht. Wiedereingänge von früher abgeschrieben Beträgen werden direkt der Position Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft gutgeschrieben.

Gefährdete Forderungen werden erneut als voll werthaltig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen gemäss den vertraglichen Vereinbarungen wieder fristgerecht bezahlt werden und insbesondere, wenn die Forderung wieder den Ratingstufen 1 bis 6 zugeteilt werden kann.

Feste Zusagen oder Garantien stellen Ausserbilanzgeschäfte dar und der Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

### Handelsgeschäft

Die Bestände werden zu Marktwerten (Fair Value) am Bilanzstichtag bewertet und der Bewertungserfolg wird in der Erfolgsrechnung in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option ausgewiesen. Die Bewertung der Fremdwährungstitel erfolgt zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen. Die Zins- und Dividenden-erträge aus sämtlichen Handelsbeständen werden dem Erfolg aus dem Zinsengeschäft gutgeschrieben.

### Finanzanlagen

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Agios beziehungsweise Disagios werden in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht. Notleidende Titel werden im Einzelfall direkt abgeschrieben.

Strategische Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften und Beteiligungen, die zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, das heisst nach dem tieferen Wert von Anschaffungs- und Liquidationswert.

### Beteiligungen

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

### Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen inklusive Software werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird periodisch überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer:

|                             |          |
|-----------------------------|----------|
| Liegenschaften              | 33 Jahre |
| Einbauten in Liegenschaften | 10 Jahre |
| Bancomate inkl. Software    | 4 Jahre  |
| Sonstige Sachanlagen        | 5 Jahre  |

Die Abschreibungsdauer der Bancomaten wurde ab dem 1. Januar 2017 von drei Jahren auf vier Jahre aufgrund der tatsächlichen Nutzungsdauer erhöht.

### Vorsorgeverpflichtungen

Es besteht ein Anschluss an die Sammelstiftung einer Versicherungsgesellschaft, bei welcher die Mitarbeitenden der Bank sowie deren Hinterbliebene nach den gesetzlichen Vorschriften versichert sind. Es wird jährlich beurteilt, ob aus der Vorsorgeeinrichtung aus Sicht der Bank ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge und Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, die in der Schweiz nach SWISS GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation sowie die bestehende Über- und Unterdeckung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen. Die Beurteilung, ob ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine Verpflichtung besteht, erfolgt durch einen Experten für die berufliche Vorsorge. Der ermittelte Nutzen oder die Verpflichtung aus dem Vorsorgeplan wird bilanziert. Eine Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst. In der Erfolgsrechnung werden die auf das Geschäftsjahr abgegrenzten Arbeitgeberbeiträge als Personalaufwand vollumfänglich verbucht. Es existiert keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

### Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Kapital- und Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und jener Rechnungsperiode als Aufwand belastet, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

### Latente Steuern

Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung geschätzten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam über die Aufwandposition Steuern verändert.

### **Rechnungsabgrenzungen**

Zinsaufwendungen und -erträge, Emissionskosten für langfristige Geldaufnahmen sowie Personal- und Sachaufwand werden zeitlich abgegrenzt.

### **Rückstellungen**

Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode nicht mehr benötigten Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

### **Reserven für allgemeine Bankrisiken**

Reserven für allgemeine Bankrisiken sind vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinne von Art. 21 der Eigenmittelverordnung als Eigenmittel angerechnet. Die Bildung beziehungsweise Auflösung erfolgt über die Erfolgsrechnungsposition Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken unter Berücksichtigung latenter Steuern.

### **Transaktionen mit Beteiligten und Behandlung von eigenen Kapitalanteilen**

Bei der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird die allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position Gesetzliche Gewinnreserve zugeschrieben.

### **Eigene Schuld- und Beteiligungstitel**

Bei der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird die allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert in der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» verbucht. Vor dem Endverfall zurückgekaufte eigene Kassenobligationen werden laufend abgerechnet und vom Bestand abgebucht.

### **Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente**

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Beschreibung unter dem Titel «Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting» auf Seite 58 verwiesen.

### **Handelsgeschäfte**

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Marktwert, sofern die Kontrakte börsenkotiert sind oder ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, werden die Kontrakte nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die Wiederbeschaffungswerte aus als Eigenhändler abgeschlossenen Kontrakten werden, unbesehen der erfolgsmässigen Behandlung, bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte aus börslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden nur in dem Umfang bilanziert, der nicht vollständig mittels Margenhinterlagen gedeckt ist. Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden bilanziert. Die Bilanzierung der positiven oder negativen Wiederbeschaffungswerte erfolgt unter «Positive Wiederbeschaffungswerte» beziehungsweise «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente».

### **Absicherungsgeschäfte**

Die Bank setzt im Rahmen des Asset- and Liability-Managements (ALM) derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von Zinsrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Absicherungserfolg wird nach der Accrual-Methode ermittelt und der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Dabei wird die Zinskomponente pro rata über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Schliessung dieser Kontrakte werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter den Positionen «Sonstige Aktiven» beziehungsweise «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Bei der Absicherung von Zinsrisiken im Rahmen des ALM werden auch Makro-Hedges eingesetzt. Das Ergebnis aus solchen Absicherungsgeschäften wird ebenfalls über den Zinserfolg verbucht.

Sicherungsbeziehungen sowie Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte verbucht.

### **Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Ausser bei der Anpassung der Abschreibungsdauer der Bancomaten gab es in 2017 keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

## **Risikomanagement, Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs, Bewertung der Deckungen und Einsatz von Hedge Accounting**

---

Die Erläuterungen Risikomanagement, Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs, Bewertung der Deckungen und Einsatz von Hedge Accounting finden Sie auf den Seiten 54 – 58.

## **Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

---

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die eine Anpassung der Jahresrechnung 2017 erforderlich machen würden.

## **Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle**

---

Als Revisionsstelle für die Bank hat die Generalversammlung die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich gewählt. Das Revisionsmandat wurde erstmals 1995 erteilt. Die Revisionsstelle ist nicht vorzeitig von ihrer Funktion zurückgetreten.

## Informationen zur Bilanz

### 1 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

| in CHF 1'000   | 31.12.2017 | 31.12.2016 | + / - % |
|--|------------|------------|---------|
| Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz  | 0          | 0          |         |
| davon bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde   | 0          | 0          |         |
| Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde | 0          | 0          |         |
| davon weiterverpfändete Wertschriften  | 0          | 0          |         |
| davon weiterveräußerte Wertschriften   | 0          | 0          |         |

### 2 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

| in CHF 1'000  | Deckungsart             |                |                | Total            |
|---|-------------------------|----------------|----------------|------------------|
|   | Hypothekarische Deckung | Andere Deckung | Ohne Deckung   |                  |
| <b>Ausleihungen (vor Verrechnungen mit den Wertberichtigungen)</b>        |                         |                |                |                  |
| Forderungen gegenüber Kunden  | 64'272                  | 99'143         | 75'005         | 238'420          |
| davon öffentlich-rechtliche Körperschaften                                |                         |                | 14'668         | 14'668           |
| Hypothekarforderungen   | 5'648'023               | 22'149         | 27'742         | 5'697'914        |
| Wohnliegenschaften  | 4'375'010               | 9'817          | 9'760          | 4'394'587        |
| Büro- und Geschäftshäuser   | 452'026                 | 4'127          | 6'975          | 463'128          |
| Gewerbe und Industrie   | 587'648                 | 7'149          | 4'580          | 599'377          |
| Übrige  | 233'339                 | 1'056          | 6'426          | 240'821          |
| <b>Total Ausleihungen (vor Verrechnungen mit den Wertberichtigungen)</b>  | <b>5'712'295</b>        | <b>121'292</b> | <b>102'746</b> | <b>5'936'333</b> |
| Vorjahr   | 5'456'636               | 98'989         | 99'074         | 5'654'699        |
| <b>Total Ausleihungen (nach Verrechnungen mit den Wertberichtigungen)</b> | <b>5'711'241</b>        | <b>100'116</b> | <b>81'604</b>  | <b>5'892'961</b> |
| Vorjahr   | 5'456'636               | 72'760         | 79'348         | 5'608'743        |
| <b>Ausserbilanz</b>   |                         |                |                |                  |
| Eventualverpflichtungen   | 8'206                   | 4'465          | 9'362          | 22'033           |
| Unwiderrufliche Zusagen   | 24'324                  | 406            | 23'160         | 47'890           |
| Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen                                |                         |                | 9'104          | 9'104            |
| <b>Total Ausserbilanz</b>   | <b>32'530</b>           | <b>4'871</b>   | <b>41'625</b>  | <b>79'026</b>    |
| Vorjahr   | 52'838                  | 11'146         | 41'787         | 105'771          |

| in CHF 1'000                        | Bruttoschuldbetrag | Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten |               | Einzelwertberichtigungen |
|-------------------------------------|--------------------|---|---------------|--------------------------|
|                                     |                    | Nettoschuldbetrag                             |               |                          |
| <b>Gefährdete Forderungen</b>       |                    |   |               |                          |
| <b>Total gefährdete Forderungen</b> | <b>139'497</b>     | <b>96'126</b>                                 | <b>43'372</b> | <b>43'372</b>            |
| Vorjahr                             | 177'620            | 131'664                                       | 45'956        | 45'956                   |

### 3 Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

| in CHF 1'000  | 31.12.2017 | 31.12.2016 | + / -%     |
|---|------------|------------|------------|
| <b>Aktiven</b>  |            |            |            |
| <b>Handelsgeschäfte</b>                                       |            |            |            |
| Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte                     |            |            |            |
| davon kotiert   |            |            |            |
| Beteiligungstitel   |            |            |            |
| Edelmetalle und Rohstoffe                                     | 20         | 20         | 1.1        |
| <b>Total Aktiven</b>  | <b>20</b>  | <b>20</b>  | <b>1.1</b> |
| davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt                    |            |            |            |
| davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften |            |            |            |
| <b>Verpflichtungen</b>  |            |            |            |
| <b>Handelsgeschäfte</b>                                       |            |            |            |
| Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte                     |            |            |            |
| davon kotiert   |            |            |            |
| Beteiligungstitel   |            |            |            |
| Edelmetalle und Rohstoffe                                     |            |            |            |
| <b>Total Verpflichtungen</b>                                  | <b>0</b>   | <b>0</b>   |            |
| davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt                    |            |            |            |



#### 4 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

| in CHF1'000   | Handelsinstrumente     |              | Kontrakt-<br>volumen                            | Absicherungsinstrumente |   | Kontrakt-<br>volumen |
|---|------------------------|--------------|---|-------------------------|---|----------------------|
|   | Wiederbeschaffungswert |              |   | Wiederbeschaffungswert  |   |                      |
|   | positiv                | negativ      |   | positiv                 | negativ   |                      |
| <b>Zinsinstrumente</b>                                  |                        |              |   |                         |   |                      |
| Terminkontrakte inkl. FRA's                             | 10                     | 100          | 21'588  |                         |   |                      |
| Swaps   |                        |              |   | 0                       | 15'718  | 370'000              |
| Futures   |                        |              |   |                         |   |                      |
| Optionen (OTC)  |                        |              |   |                         |   |                      |
| Optionen (exchange traded)                              |                        |              |   |                         |   |                      |
| <b>Devisen / Edelmetalle</b>                            |                        |              |   |                         |   |                      |
| Terminkontrakte   | 2'423                  | 1'417        | 405'911   |                         |   |                      |
| Kombinierte Zins- / Währungsswaps                       | 350                    | 651          | 217'970   |                         |   |                      |
| Futures   |                        |              |   |                         |   |                      |
| Optionen (OTC)  | 2'481                  | 2'481        | 28'028  |                         |   |                      |
| Optionen (exchange traded)                              |                        |              |   |                         |   |                      |
| <b>Beteiligungstitel / Indices</b>                      |                        |              |   |                         |   |                      |
| Terminkontrakte   |                        |              |   |                         |   |                      |
| Futures   |                        |              |   |                         |   |                      |
| Optionen (OTC)  |                        |              |   |                         |   |                      |
| Optionen (exchange traded)                              |                        |              |   |                         |   |                      |
| <b>Kreditderivate</b>                                   |                        |              |   |                         |   |                      |
| Credit Default Swaps                                    |                        |              |   |                         |   |                      |
| Total Return Swaps                                      |                        |              |   |                         |   |                      |
| First-to-Default Swaps                                  |                        |              |   |                         |   |                      |
| Andere Kreditderivate                                   |                        |              |   |                         |   |                      |
| <b>Übrige</b>   |                        |              |   |                         |   |                      |
| Terminkontrakte   |                        |              |   |                         |   |                      |
| Futures   |                        |              |   |                         |   |                      |
| Optionen (OTC)  |                        |              |   |                         |   |                      |
| Optionen (exchange traded)                              |                        |              |   |                         |   |                      |
| <b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge:</b>  |                        |              |   |                         |   |                      |
| <b>Berichtsjahr</b>                                     | <b>5'264</b>           | <b>4'649</b> | <b>673'497</b>                                  | <b>0</b>                | <b>15'718</b>                                   | <b>370'000</b>       |
| davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt              | 5'264                  | 4'649        |   | 0                       | 15'718  |                      |
| Vorjahr   | 4'095                  | 5'150        | 636'705   | 0                       | 21'954  | 390'000              |
| davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt              | 4'095                  | 5'150        |   | 0                       | 21'954  |                      |
| <b>Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge:</b> |                        |              |   |                         |   |                      |
|   |                        |              | Positive Wiederbeschaffungswerte<br>(kumuliert) |                         | Negative Wiederbeschaffungswerte<br>(kumuliert) |                      |
| <b>Berichtsjahr</b>                                     |                        |              | <b>5'264</b>                                    |                         | <b>20'366</b>                                   |                      |
| Vorjahr   |                        |              | 4'095   |                         | 27'105  |                      |

**Aufgliederung nach Gegenpartei:**

| in CHF 1'000  | Banken und Effekthändler |              |               |
|---|--------------------------|--------------|---------------|
|   | Zentrale Clearingstellen |              | Übrige Kunden |
| <b>Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)</b> | <b>0</b>                 | <b>2'413</b> | <b>2'851</b>  |

Die Kontrakte mit Kunden weisen eine unterjährige Laufzeit auf oder sind börsenkotiert.

**5 Finanzanlagen**

| in CHF 1'000  | Buchwert       |                | Fair Value     |                |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|
|   | 31.12.2017     | 31.12.2016     | 31.12.2017     | 31.12.2016     |
| <b>Finanzanlagen</b>  |                |                |                |                |
| Schuldtitle   | 189'382        | 179'928        | 195'660        | 188'992        |
| davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit                              | 189'382        | 179'928        | 195'660        | 188'992        |
| davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) |                |                |                |                |
| Beteiligungstitel   | 40             | 40             | 246            | 235            |
| davon qualifizierte Beteiligungen                                     |                |                |                |                |
| Edelmetalle   |                |                |                |                |
| Liegenschaften  | 0              | 280            | 0              | 280            |
| <b>Total Finanzanlagen</b>  | <b>189'422</b> | <b>180'248</b> | <b>195'907</b> | <b>189'507</b> |
| davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften         | 189'382        | 179'928        |                |                |

**Aufgliederung der Gegenpartei nach Rating**

| Buchwerte:        | AAA bis AA- | A+ bis A- | BBB+ bis BBB- | BB+ bis B- | Niedriger als B- | Ohne Rating |
|-------------------|-------------|-----------|---------------|------------|------------------|-------------|
| Schuldtitle       | 189'382     |           |               |            |                  |             |
| Beteiligungstitel |             |           |               |            |                  | 40          |

Die Bank stützt sich grundsätzlich auf die Ratingklassen der Agentur Moody's. Wenn keine Ratingklassen der Agentur Moody's vorliegen verwendet die Bank den Swiss Rating Guide der ZKB.

## 6 Beteiligungen

| in CHF 1'000                | Anschaffungswert | Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung) | Buchwert 31.12.2016 | Umgliederungen | Investitionen | Desinvestitionen | Wertberichtigungen | Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen | Buchwert 31.12.2017 | Marktwert     |
|-----------------------------|------------------|--|---------------------|----------------|---------------|------------------|--------------------|---|---------------------|---------------|
| <b>Übrige Beteiligungen</b> |                  |  |                     |                |               |                  |                    |   |                     |               |
| mit Kurswert                |                  |  |                     |                |               |                  |                    |   |                     |               |
| ohne Kurswert               | 6'100            |  | 6'100               |                |               |                  |                    |   | 6'100               | 21'878        |
| <b>Total Beteiligungen</b>  | <b>6'100</b>     |  | <b>6'100</b>        |                |               |                  |                    |   | <b>6'100</b>        | <b>21'878</b> |

Bei den übrigen Beteiligungen ohne Kurswert handelt es sich um Aktien der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute AG und der SIX Group AG.

## 7 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Die Bank hält keine wesentliche Beteiligung.

## 8 Sachanlagen

| in CHF 1'000             | Anschaffungswert    | Bisher aufgelaufene Abschreibungen | Buchwert 31.12.2016 | Umgliederungen | Investitionen | Desinvestitionen | Abschreibungen | Zuschreibungen | Buchwert 31.12.2017 |
|--------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|----------------|---------------|------------------|----------------|----------------|---------------------|
| Liegenschaften           |                     |                                    |                     |                |               |                  |                |                |                     |
| Bankgebäude              | 47'207 <sup>1</sup> | -13'544                            | 33'663              |                | 8'228         | -565             | -2'148         |                | 39'178              |
| Andere Liegenschaften    | 2'214 <sup>1</sup>  | -780                               | 1'434               |                |               | -1'295           | -30            |                | 109                 |
| Übrige Sachanlagen       | 25'121 <sup>1</sup> | -11'521                            | 13'600              |                | 5'306         | -136             | -2'937         |                | 15'833              |
| <b>Total Sachanlagen</b> | <b>74'542</b>       | <b>-25'845</b>                     | <b>48'697</b>       | <b>0</b>       | <b>13'535</b> | <b>-1'996</b>    | <b>-5'115</b>  | <b>0</b>       | <b>55'120</b>       |

<sup>1</sup> Der Anschaffungswert beinhaltet alle per Ende des Vorjahres genutzten Sachanlagen. Die Abschreibungen erfolgen nach betriebswirtschaftlichen Kriterien über die Nutzungsdauer.

Bei einer selbstgenutzten Liegenschaft wurde aufgrund einer neuen externen Schätzung neben der planmässigen Abschreibung eine zusätzliche Abschreibung von CHF 1.0 Mio. verbucht.

## Operatives Leasing

| in CHF 1'000   | 31.12.2017   | 31.12.2016   | + / - %     |
|--|--------------|--------------|-------------|
| <b>Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten</b>            |              |              |             |
| Fällig bis zu 12 Monaten                                     | 1'705        | 1'552        | 9.9         |
| Fällig innerhalb von 12 Monaten bis 5 Jahren                 | 5'389        | 4'401        | 22.4        |
| Fällig nach mehr als 5 Jahren                                | 2'719        | 1'059        | 156.8       |
| <b>Total der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten</b> | <b>9'813</b> | <b>7'012</b> | <b>39.9</b> |

## 9 Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

| in CHF 1'000  | Sonstige Aktiven |               | Sonstige Passiven |              |
|---|------------------|---------------|-------------------|--------------|
|   | 31.12.2017       | 31.12.2016    | 31.12.2017        | 31.12.2016   |
| Ausgleichskonto   | 13'714           | 19'277        |                   |              |
| Indirekte Steuern   | 542              | 566           | 899               | 1'306        |
| Übrige sonstige Aktiven und Passiven                      | 273              | 357           | 64                | 172          |
| Fällige, nicht eingelöste Kassenobligationen und -coupons |                  |               | 79                | 124          |
| <b>Total</b>  | <b>14'529</b>    | <b>20'200</b> | <b>1'043</b>      | <b>1'603</b> |

## 10 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

| in CHF 1'000   | 31.12.2017   |                           | 31.12.2016   |                           |
|--|--|---------------------------|--|---------------------------|
|  | Buchwert der verpfändeten und sicherungsübereigneten Aktiven | Effektive Verpflichtungen | Buchwert der verpfändeten und sicherungsübereigneten Aktiven | Effektive Verpflichtungen |
| Verpfändete eigene Wertschriften                         | 0  | 0                         | 0  | 0                         |
| Verpfändete Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen | 1'096'910  | 880'400                   | 999'269  | 788'200                   |
| <b>Total verpfändete Aktiven</b>                         | <b>1'096'910</b>   | <b>880'400</b>            | <b>999'269</b>   | <b>788'200</b>            |
| <b>Total Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>            | <b>0</b>   | <b>0</b>                  | <b>0</b>   | <b>0</b>                  |

## 11 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Für alle Mitarbeitenden der Bank, welche die reglementarischen Anforderungen für die Aufnahme in die berufliche Vorsorge erfüllen, besteht seit dem 1. Januar 2007 ein Vorsorgeplan. Es handelt sich dabei um die BVG-registrierte AXA Stiftung Berufliche Vorsorge Winterthur, welche in jedem Fall die nach Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) vorgesehenen Mindestleistungen garantiert. Die Personalvorsorge ist in drei Plänen (Kategorien), jedoch in einem Vertrag geregelt. Versichert sind die Risiken Alter, Invalidität und Tod, inklusive Langlebigkeit. Die erwähnte Sammelstiftung hat mit der AXA AG einen Kollektiv-Versicherungsvertrag

abgeschlossen, welche alle erwähnten Risiken rückversichert. Somit ist die Sammelstiftung nicht Risikoträger. Gemäss dem letzten geprüften Abschluss per 31. Dezember 2016 der AXA Stiftung für berufliche Vorsorge besteht keine Unterdeckung. In der Erfolgsrechnung sind die auf das Geschäftsjahr abgegrenzten Arbeitgeberbeiträge an die berufliche Vorsorge vollumfänglich verbucht. Aufgrund der am Bilanzstichtag rechtlichen Grundlagen besteht seitens der Bank gegenüber der Vorsorgeeinrichtung weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung.

Per 31. Dezember 2017 beziehungsweise 31. Dezember 2016 bestanden keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

| in CHF 1'000                  | Über- / Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres | Wirtschaftlicher Anteil der Bank |         | Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung) | Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode | Vorsorgeaufwand im Personalaufwand |         |
|-------------------------------|---|----------------------------------|---------|---|---|------------------------------------|---------|
|                               |   | Berichtsjahr                     | Vorjahr |   |   | Berichtsjahr                       | Vorjahr |
| Vorsorgepläne mit Überdeckung | 0   | 0                                | 0       | 0   | 4'635                                     | 3'048                              | 2'964   |

## 12 Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

| in CHF 1'000   |   | Gewichteter Durchschnittszinssatz | Fälligkeiten | Betrag         |
|--|---|-----------------------------------|--------------|----------------|
| Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG | Nicht-nachrangig                          | 1.16                              | 2018 – 2028  | 880'400        |
|  | Nachrangig ohne PONV-Klausel <sup>1</sup> |                                   |              |                |
|  | Nachrangig mit PONV-Klausel <sup>1</sup>  |                                   |              |                |
| <b>Total</b>   |   |                                   |              | <b>880'400</b> |

<sup>1</sup> PONV = Point of no viability (Zeitpunkt drohender Insolvenz)

| in CHF 1'000   | innerhalb eines Jahres | > 1 Jahr bis zu 2 Jahren | > 2 Jahre bis zu 3 Jahren | > 3 Jahre bis zu 4 Jahren | > 4 Jahre bis zu 5 Jahren | > 5 Jahre      | Total          |
|--|------------------------|--------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|----------------|----------------|
| <b>Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:</b> |                        |                          |                           |                           |                           |                |                |
| Pfandbriefdarlehen   | 90'000                 | 115'000                  | 85'000                    | 119'300                   | 125'400                   | 345'700        | 880'400        |
| <b>Total Fälligkeiten</b>  | <b>90'000</b>          | <b>115'000</b>           | <b>85'000</b>             | <b>119'300</b>            | <b>125'400</b>            | <b>345'700</b> | <b>880'400</b> |

### 13 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

| in CHF'000   | Stand 31.12.16 | Zweck-<br>konforme<br>Verwen-<br>dungen | Um-<br>buchungen | Währungs-<br>differenzen | Überfällige<br>Zinsen,<br>Wieder-<br>eingänge | Neubildungen<br>zulasten<br>Erfolgs-<br>rechnung | Auflösungen<br>zugunsten<br>Erfolgs-<br>rechnung | Stand<br>31.12.17 |
|--|----------------|---|------------------|--------------------------|---|--|--|-------------------|
| Rückstellungen für latente Steuern   | 10'490         |   |                  |                          |   |  |  | 10'490            |
| Rückstellungen für Ausfallrisiken  | 637            |   |                  |                          |   | 3'599  | -1'548   | 2'688             |
| Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken                                 | 94             |   |                  |                          |   |  |  | 94                |
| Restrukturierungsrückstellungen  | 598            | -587                                    |                  |                          |   | 65   |  | 76                |
| Übrige Rückstellungen  | 1'886          | -636                                    |                  |                          |   | 86   |  | 1'336             |
| <b>Total Rückstellungen</b>  | <b>13'705</b>  | <b>-1'222</b>                           |                  |                          |   | <b>3'750</b>                                     | <b>-1'548</b>                                    | <b>14'685</b>     |
| <b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>                                 | <b>61'200</b>  |   |                  |                          |   |  |  | <b>61'200</b>     |
| <b>Wertberichtigungen für Ausfall- und Länder-<br/>risiken</b>             | <b>45'956</b>  | <b>-491</b>                             |                  | <b>50</b>                | <b>312</b>                                    | <b>4'904</b>                                     | <b>-7'359</b>                                    | <b>43'372</b>     |
| davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken<br>auf gefährdeten Forderungen | 45'956         | -491                                    |                  | 50                       | 312   | 4'904  | -7'359   | 43'372            |
| davon Wertberichtigungen für latente Risiken                               |                |   |                  |                          |   |  |  | 0                 |

Die übrigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken sowie Rückstellungen für die Sanierung der Liegenschaft Rapperswil und für diverse Um- und Rückbauten der Provisorien.

### 14 Gesellschaftskapital

| in CHF'000                            | 31.12.2017             |                |  | 31.12.2016             |                |  |
|---------------------------------------|------------------------|----------------|--|------------------------|----------------|--|
|                                       | Gesamt-<br>nominalwert | Stückzahl      | Dividenden-<br>berechtigtes<br>Kapital | Gesamt-<br>nominalwert | Stückzahl      | Dividenden-<br>berechtigtes<br>Kapital |
| Aktienkapital                         | 16'108                 | 805'403        | 16'108                                 | 16'108                 | 805'403        | 16'108                                 |
| davon liberiert                       | 16'108                 | 805'403        | 16'108                                 | 16'108                 | 805'403        | 16'108                                 |
| <b>Total Gesellschaftskapital</b>     | <b>16'108</b>          | <b>805'403</b> | <b>16'108</b>                          | <b>16'108</b>          | <b>805'403</b> | <b>16'108</b>                          |
| Genehmigtes Kapital                   |                        |                |  |                        |                |  |
| davon durchgeführte Kapitalerhöhungen |                        |                |  |                        |                |  |
| Bedingtes Kapital                     |                        |                |  |                        |                |  |
| davon durchgeführte Kapitalerhöhungen |                        |                |  |                        |                |  |

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt. Die Gesellschaft anerkennt nur einen Vertreter pro Aktie. Wahlen und Beschlüsse erfolgen in offener, schriftlicher oder elektronischer Abstimmung. Der Vorsitzende der Versammlung bestimmt das Verfahren. Eine schriftliche oder elektronische Beschlussfassung ist anzuordnen und durchzuführen, wenn Antragsteller mit mindestens 3 Prozent des Aktienkapitals dies verlangen.

Die Übertragung von Namenaktien bedarf der Zustimmung des Verwaltungsrates. Die Zustimmung kann nur aus den gesetzlich vorgesehenen Gründen verweigert werden.

Die Gesellschaft führt über die Eigentümer der Aktien ein Aktienbuch, in das die Aktionäre mit Namen und Adresse eingetragen werden. Als Aktionär wird anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist.

Bei der Ausgabe neuer Aktien steht den Aktionären ein Bezugsrecht zu, das sie berechtigt, einen ihrem bisherigen Aktienbesitz entsprechenden Teil der neuen Aktien zu übernehmen. Die Generalversammlung kann dieses Bezugsrecht nur aus wichtigen Gründen aufheben oder beschränken.

Die Gesellschaft gibt ihre Namenaktien in Form von Einzelurkunden, Zertifikaten, Globalurkunden oder Wertrechten aus. Der Gesellschaft steht es im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben frei, ihre in einer dieser Formen ausgegebenen Namenaktien jederzeit und ohne Zustimmung der Aktionäre in eine andere Form umzuwandeln.

Der Aktionär hat keinen Anspruch auf Umwandlung von in bestimmter Form ausgegebenen Namenaktien in eine andere Form. Der Aktionär kann jedoch von der Gesellschaft die Ausstellung einer Bescheinigung über die von ihm gemäss Aktienbuch gehaltenen Namenaktien verlangen.

Verfügungen über Bucheffekten, einschliesslich der Bestellung von Sicherheiten, unterstehen dem Bucheffektengesetz. Die Gesellschaft kann als Bucheffekten geführte Aktien aus dem Verwahrungssystem zurückziehen.

### 15 Beteiligungen und Optionen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden

Weder für die Mitarbeiter noch die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats bestehen Beteiligungspläne mit eigenen Aktien der Bank Linth. Jedoch besteht für die Geschäftsleitung der Bank Linth ein Beteiligungsplan mit Aktien der Liechtensteinischen Landesbank AG.

Für weiterführende Angaben verweisen wir auf den Vergütungsbericht.

### 16 Nahestehende Personen

| in CHF 1'000                  | Forderungen |            | Verpflichtungen |            |
|-------------------------------|-------------|------------|-----------------|------------|
|                               | 31.12.2017  | 31.12.2016 | 31.12.2017      | 31.12.2016 |
| Qualifizierte Beteiligte      | 16'423      | 13'381     | 301'343         | 308'750    |
| Gruppengesellschaften         |             |            |                 |            |
| Verbundene Gesellschaften     |             |            | 17'578          | 16'308     |
| Organgeschäfte <sup>1</sup>   | 4'435       | 4'458      | 895             | 1'046      |
| Weitere nahestehende Personen |             |            | 720             | 683        |

<sup>1</sup> Details zu den Transaktionen und Konditionen sind im Vergütungsbericht ersichtlich

Als Organkredite gelten Forderungen gegenüber Mitgliedern des Verwaltungsrats, der obersten Geschäftsleitung sowie der aktienrechtlichen Revisionsstelle und den von diesen beherrschten Gesellschaften.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten Kredite und Hypothekendarlehen zu den gleichen Konditionen wie die übrigen Mitarbeiter. Je nach Kreditart erhalten die Mitarbeiter eine Reduktion des Zinssatzes um bis zu 1 Prozent.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder ihnen nahestehende Personen (natürliche oder juristische) sowie nahestehenden Personen der Mitglieder der Geschäftsleitung werden Transaktionen (wie Wertpapiergeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung, Entschädigungen auf Einlagen, usw.) zu Konditionen angeboten, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Per Bilanzstichtag betragen die gegenüber Organen der Bank oder ihnen nahestehende Personen ausgesetzten Kredite CHF 4.5 Mio., davon sind CHF 4.4 Mio. beansprucht. Dies entspricht einem Anteil von 0.1 Prozent der gesamten Kundenausleihungen (Vorjahr 0.1%). Für weitere Informationen zur Offenlegung zu den Vergütungen und den Organkrediten verweisen wir auf den Vergütungsbericht.

## 17 Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten

|  | 31.12.2017              |             | 31.12.2016              |             |
|--|-------------------------|-------------|-------------------------|-------------|
|  | Nominal<br>in CHF 1'000 | Anteil in % | Nominal<br>in CHF 1'000 | Anteil in % |
| <b>Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten</b> |                         |             |                         |             |
| LLB Linth Holding AG   | 11'950                  | 74.2        | 11'950                  | 74.2        |
| mit Stimmrecht   | 11'950                  | 74.2        | 11'950                  | 74.2        |
| ohne Stimmrecht  |                         |             |                         |             |

Die Bank Linth LLB AG gehört zu 74.2 Prozent zur LLB-Gruppe. Die Beteiligung wird vollumfänglich über die LLB Linth Holding AG gehalten. An der Liechtensteinischen Landesbank ist das Land Fürstentum Liechtenstein zu 57.5 Prozent (Vorjahr 57.5%) beteiligt. Im Geschäfts-

jahr 2017 erfolgten keine Transaktionen von Stimmrechten, welche gemäss dem schweizerischen Börsengesetz eine Offenlegung erforderten.

## 18 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

|  | 2017<br>Anzahl | 2016<br>Anzahl |
|--|----------------|----------------|
| Eigene Beteiligungspapiere am 1. Januar                          | 4'985          | 6'785          |
| + Käufe  | 1              | 0              |
| - Verkäufe   | -1             | -1'800         |
| <b>Bestand am 31. Dezember</b>                                   | <b>4'985</b>   | <b>4'985</b>   |
| Durchschnittlicher Transaktionspreis Käufe Namenaktien in CHF    | 528.08         | 0.00           |
| Durchschnittlicher Transaktionspreis Verkäufe Namenaktien in CHF | 437.00         | 437.00         |

Die eigenen Kapitalanteile wurden während der Berichtsperiode zum Fair Value gehandelt.

Aus der Veräusserung der eigenen Namensaktien ist ein Gewinn von CHF 0.0 Mio. entstanden, welcher der gesetzlichen Gewinnreserve gutgeschrieben wurde. Bei den veräusserten Anteilen handelt es sich um übrige, nicht für den Handel gehaltene eigene Kapitalanteile.

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind weder Rückkaufs- noch Verkaufsverpflichtungen oder andere Eventualverpflichtungen verbunden.

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals sowie die mit den Anteilen verbundenen Rechte und Restriktionen werden in Anhang 14 «Gesellschaftskapital» erläutert.



### Nicht ausschüttbare Reserven

Für die freiwilligen Gewinnreserven bestehen keine statutarischen Ausschüttungsbeschränkungen.

| in CHF 1'000  | 31.12.2017   | 31.12.2016   |
|---|--------------|--------------|
| Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapital- und Gewinnreserven | 8'054        | 8'054        |
| <b>Total nicht ausschüttbare Reserven</b>                   | <b>8'054</b> | <b>8'054</b> |

Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte wurden mit flüssigen Mitteln abgewickelt und nicht mit anderen Transaktionen verrechnet.

### 19 Aktienbesitz des Verwaltungsrats und der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie diesen nahestehende Personen

|  | 31.12.2017    |                      |             | 31.12.2016    |                      |             |
|--|---------------|----------------------|-------------|---------------|----------------------|-------------|
|  | Anzahl Aktien | Nominal in CHF 1'000 | Anteil in % | Anzahl Aktien | Nominal in CHF 1'000 | Anteil in % |
| <b>Verwaltungsrat:</b>                       |               |                      |             |               |                      |             |
| Ralph P. Siegl, Präsident                    | 10            | 0                    | 0.0         | 10            | 0                    | 0.0         |
| Urs Müller, Vizepräsident <sup>1</sup>       | 0             | 0                    | 0.0         |               |                      |             |
| Dr. Heinz Knecht, Vizepräsident <sup>2</sup> |               |                      |             | 150           | 3                    | 0.0         |
| Dr. Gabriel Brenna, Mitglied                 | 0             | 0                    | 0.0         | 0             | 0                    | 0.0         |
| Beatrix Frey-Eigenmann, Mitglied             | 25            | 1                    | 0.0         | 25            | 1                    | 0.0         |
| Dr. Karin Lenzlinger Diedenhofen, Mitglied   | 10            | 0                    | 0.0         | 10            | 0                    | 0.0         |
| Dr. Kurt Mäder, Mitglied                     | 10            | 0                    | 0.0         | 10            | 0                    | 0.0         |
| Christoph Reich, Mitglied                    | 0             | 0                    | 0.0         | 0             | 0                    | 0.0         |
| <b>Geschäftsleitung:</b>                     |               |                      |             |               |                      |             |
| Dr. David B. Sarasin, Vorsitzender           | 220           | 4                    | 0.0         | 210           | 4                    | 0.0         |
| Urs Isenrich, Mitglied                       | 10            | 0                    | 0.0         | 10            | 0                    | 0.0         |
| Luc Schuurmans, Mitglied                     | 50            | 1                    | 0.0         | 50            | 1                    | 0.0         |
| Roland Greber, Mitglied                      | 10            | 0                    | 0.0         | 10            | 0                    | 0.0         |
| <b>Total</b>                                 | <b>345</b>    | <b>7</b>             | <b>0.0</b>  | <b>485</b>    | <b>10</b>            | <b>0.1</b>  |

<sup>1</sup> Eintritt per 20.04.2017

<sup>2</sup> Austritt per 20.04.2017

Die gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen (VegüV) zu publizierenden Informationen werden im separaten Vergütungsbericht dargestellt. Der Vergütungsbericht der Bank Linth ist in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 18 bis 24 publiziert.

## 20 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

| in CHF 1'000  | Auf Sicht        | Kündbar          | Fällig<br>innert<br>3 Monaten | Fällig<br>nach 3 bis zu<br>12 Monaten | Fällig<br>nach<br>12 Monaten<br>bis zu<br>5 Jahren | Fällig<br>nach<br>5 Jahren | immo-<br>bilisiert | Total            |
|---|------------------|------------------|-------------------------------|---------------------------------------|--|----------------------------|--------------------|------------------|
| <b>Umlaufvermögen</b>   |                  |                  |                               |                                       |  |                            |                    |                  |
| Flüssige Mittel   | 612'623          |                  |                               |                                       |  |                            |                    | 612'623          |
| Forderungen gegenüber Banken                                      | 23'812           |                  |                               |                                       |  |                            |                    | 23'812           |
| Forderungen gegenüber Kunden                                      | 494              | 66'626           | 66'320                        | 38'144                                | 38'880   | 5'725                      |                    | 216'189          |
| Hypothekarforderungen   | 372              | 63'202           | 557'743                       | 897'716                               | 3'322'244  | 835'495                    |                    | 5'676'772        |
| Handelsgeschäft   | 20               |                  |                               |                                       |  |                            |                    | 20               |
| Positive Wiederbeschaffungswerte<br>derivativer Finanzinstrumente | 5'264            |                  |                               |                                       |  |                            |                    | 5'264            |
| Finanzanlagen   | 40               |                  | 14'997                        | 39'048                                | 110'258  | 25'080                     |                    | 189'422          |
| <b>Total Umlaufvermögen</b>                                       | <b>642'625</b>   | <b>129'828</b>   | <b>639'060</b>                | <b>974'908</b>                        | <b>3'471'381</b>                                   | <b>866'300</b>             | <b>0</b>           | <b>6'724'102</b> |
| Vorjahr   | 622'272          | 145'013          | 628'153                       | 925'470                               | 3'216'980  | 870'627                    | 280                | 6'408'795        |
| <b>Fremdkapital</b>   |                  |                  |                               |                                       |  |                            |                    |                  |
| Verpflichtungen gegenüber Banken                                  | 132              |                  | 250'000                       | 421'000                               | 140'250  | 400                        |                    | 811'782          |
| Verpflichtungen aus Wertpapier-<br>finanzierungsgeschäften        |                  |                  |                               |                                       |  |                            |                    | 0                |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen                                | 1'688'320        | 2'086'756        | 144'685                       | 366'598                               | 147'405  | 20'000                     |                    | 4'453'764        |
| Negative Wiederbeschaffungswerte<br>derivativer Finanzinstrumente | 20'366           |                  |                               |                                       |  |                            |                    | 20'366           |
| Kassenobligationen  |                  |                  | 10'066                        | 27'522                                | 78'675   | 17'531                     |                    | 133'794          |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen                                   |                  |                  |                               | 90'000                                | 444'700  | 345'700                    |                    | 880'400          |
| <b>Total Fremdkapital</b>   | <b>1'708'819</b> | <b>2'086'756</b> | <b>404'751</b>                | <b>905'120</b>                        | <b>811'030</b>                                     | <b>383'631</b>             | <b>0</b>           | <b>6'300'107</b> |
| Vorjahr   | 1'608'766        | 2'064'350        | 318'286                       | 811'167                               | 810'462  | 388'277                    | 0                  | 6'001'308        |

## Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

### 21 Eventualforderungen und -verpflichtungen

| in CHF 1'000   | 31.12.2017    | 31.12.2016    | + / - %      |
|--|---------------|---------------|--------------|
| Kreditsicherungsgarantien und ähnliches                    | 1'525         | 1'332         | 14.5         |
| Gewährleistungsgarantien und ähnliches                     | 19'442        | 27'323        | -28.8        |
| Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven |               |               |              |
| Übrige Eventualverpflichtungen                             | 1'066         | 1'033         | 3.2          |
| <b>Total Eventualverpflichtungen</b>                       | <b>22'033</b> | <b>29'688</b> | <b>-25.8</b> |
| Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen      |               |               |              |
| Übrige Eventualforderungen                                 |               |               |              |
| <b>Total Eventualforderungen</b>                           | <b>0</b>      | <b>0</b>      |              |

### 22 Treuhandgeschäfte

| in CHF 1'000  | 31.12.2017 | 31.12.2016 | + / - %      |
|---|------------|------------|--------------|
| Treuhandanlagen bei Drittbanken   |            |            |              |
| Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften  | 159        | 226        | -29.6        |
| Treuhandkredite   |            |            |              |
| Treuhandgeschäfte aus Securities Lending und Borrowing, welche die Bank in eigenem Namen für Rechnung von Kunden tätigt |            |            |              |
| Andere treuhänderische Finanzgeschäfte  |            |            |              |
| <b>Total</b>  | <b>159</b> | <b>226</b> | <b>-29.6</b> |

### 23 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen auf Aktivgeschäften von CHF 2.7 Mio. werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Negativzinsen von CHF 2.3 Mio. auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

## Informationen zur Erfolgsrechnung

### 24 Personalaufwand

| in CHF 1'000  | 2017          | 2016          | + / - %     |
|---|---------------|---------------|-------------|
| Gehälter und Zulagen  | 24'786        | 25'169        | -1.5        |
| davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen<br>und alternativen Formen der variablen Vergütung | 2'760         | 3'097         | -10.9       |
| Sozialleistungen  | 2'299         | 2'196         | 4.7         |
| Beiträge an Personal-Wohlfahrtseinrichtungen  | 3'048         | 2'964         | 2.8         |
| Übriger Personalaufwand   | 1'535         | 1'579         | -2.8        |
| <b>Total</b>  | <b>31'667</b> | <b>31'908</b> | <b>-0.8</b> |

### 25 Sachaufwand

| in CHF 1'000  | 2017          | 2016          | + / - %    |
|---|---------------|---------------|------------|
| Raumaufwand   | 6'117         | 6'181         | -1.0       |
| Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik   | 11'248        | 10'627        | 5.8        |
| Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing | 30            | 22            | 33.5       |
| Honorare der Prüfgesellschaften   | 320           | 309           | 3.6        |
| davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung   | 278           | 245           | 13.3       |
| davon für andere Dienstleistungen   | 43            | 64            | -33.5      |
| Übriger Geschäftsaufwand  | 11'456        | 10'993        | 4.2        |
| <b>Total</b>  | <b>29'172</b> | <b>28'132</b> | <b>3.7</b> |

### 26 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösung von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

| in CHF 1'000                            | 2017       | 2016         | + / - %      |
|---|------------|--------------|--------------|
| Übriger ausserordentlicher Ertrag       | 173        | 3'173        | -94.6        |
| <b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>  | <b>173</b> | <b>3'173</b> | <b>-94.6</b> |
| Übriger ausserordentlicher Aufwand      | 367        | 0            |              |
| <b>Total ausserordentlicher Aufwand</b> | <b>367</b> | <b>0</b>     |              |

Der ausserordentliche Ertrag von CHF 0.2 Mio. sowie der ausserordentliche Aufwand von CHF 0.4 Mio. resultiert aus dem Verkauf von Liegenschaften.

## 27 Laufende und latente Steuern

| in CHF1'000  | 2017         | 2016         | + / - %     |
|--|--------------|--------------|-------------|
| Aufwand für latente Steuern  | 0            | 0            |             |
| Aufwand für laufende Kapital- und Gewinnsteuern                              | 5'056        | 4'207        | 20.2        |
| <b>Total<sup>1</sup></b>   | <b>5'056</b> | <b>4'207</b> | <b>20.2</b> |
| Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs | 18.1%        | 19.9%        |             |

<sup>1</sup> Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben

## 28 Ergebnis je Beteiligungsrecht

|   | 2017         | 2016         | + / - %     |
|---|--------------|--------------|-------------|
| Jahresgewinn (in Tausend CHF)   | 22'610       | 20'066       | 12.7        |
| Zeitgewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien   | 800'418      | 799'818      | 0.1         |
| <b>Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)</b>   | <b>28.25</b> | <b>25.09</b> | <b>12.6</b> |
| Bereinigter Jahresgewinn (in Tausend CHF)   | 22'610       | 20'066       | 12.7        |
| Zeitgewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses | 800'418      | 799'818      | 0.1         |
| <b>Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)</b>   | <b>28.25</b> | <b>25.09</b> | <b>12.6</b> |

# Risikomanagement

## Erläuterungen zum Risikomanagement

---

### Grundsätze des Risikomanagements

Es gehört zu den Kernkompetenzen der Bank Linth, Risiken bewusst einzugehen und profitabel zu bewirtschaften. In der Risikopolitik definiert die Bank Linth qualitative und quantitative Standards zur Risikoverantwortung, zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle. Zudem wird der methodische Rahmen zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken bestimmt. Der proaktive Umgang mit Risiken ist ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie und stellt die Risikofähigkeit der Bank Linth sicher.

### Organisation und Verantwortlichkeiten

Die Grundsätze, Ziele und Eckwerte der Risikopolitik sowie des Risikomanagements werden vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung definiert und jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft. Der Verwaltungsrat legt die grundsätzliche Risikopolitik und die Risikotoleranz fest. Die Geschäftsleitung ist für die Gesamtrisikosteuerung innerhalb der vom Verwaltungsrat definierten Risikobereitschaft und für die Umsetzung der Risikomanagementprozesse zuständig. Sie wird in dieser Aufgabe durch Risiko Komitees unterstützt. Der Verwaltungsrat stellt eine zeitgerechte und umfassende Berichterstattung sicher.

In Form einer strukturierten Analyse befasst sich der Verwaltungsrat periodisch mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Für deren Beurteilung werden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen einbezogen. Basierend darauf verabschiedet der Verwaltungsrat pro Risikokategorie Limiten, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

### Risikomanagementprozess

Damit Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht werden können, ist die Implementierung eines effizienten Risikomanagementprozesses unabdingbar. Der Verwaltungsrat hat eine Risikostrategie festgelegt, die einen Rahmen für die Handhabung von Risiken vorgibt. Je nach Art der Risiken ist ein detailliertes Regelwerk erforderlich, das bestimmt, welche Risiken unter den definierten Gegebenheiten eingegangen werden dürfen beziehungsweise, wann Massnahmen zur Risikosteuerung einzuleiten sind.

### Risikokategorien

Die Bank Linth ist verschiedenen Risiken ausgesetzt. Sie unterscheidet zwischen folgenden Risikokategorien:

- **Kreditrisiko:** Das Kredit- oder Gegenparteiisiko beinhaltet die Gefahr, dass ein Kunde oder eine Gegenpartei den eingegangenen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig nachkommen kann. Dies kann für die Bank einen finanziellen Verlust zur Folge haben.
- **Marktrisiko:** Das Verlustrisiko resultiert aus ungünstigen Veränderungen von Zinssätzen, Wechselkursen, Aktienpreisen und anderen relevanten Marktparametern.

- **Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko:** Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht zu erfüllen oder am Markt zu einem angemessenen Preis Mittel aufnehmen zu können, um aktuellen und künftigen Verpflichtungen nachzukommen.
- **Operationelles Risiko:** Ein operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, von Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.
- **Strategisches Risiko:** Strategische Risiken resultieren aus Beschlüssen der Unternehmensführung, welche die Überlebens- und Entwicklungsfähigkeit negativ beeinflussen.
- **Reputationsrisiko:** Werden Risiken nicht erkannt, nicht angemessen gesteuert und überwacht, so kann dies neben erheblichen finanziellen Verlusten auch zu einer Rufschädigung führen.

## Marktrisiken

---

Unter Marktrisiken werden Schwankungen von Zinsen, Währungen sowie Kursen an den Finanz- und Kapitalmärkten verstanden. Zu unterscheiden ist zwischen Marktrisiken im Bankenbuch und Marktrisiken im Handelsbuch.

Die Marktrisiken im Banken- und Handelsbuch wurden durch den Verwaltungsrat reglementiert. Er überprüft diese Reglemente jährlich oder nach ausserordentlichen Vorkommnissen hinsichtlich ihrer Angemessenheit.

### Marktrisiko im Bankenbuch (Zinsänderungsrisiko)

Die Marktrisiken im Bankenbuch umfassen insbesondere die zins-sensitiven Kunden- und Eigengeschäfte, die, wegen des starken Engagements der Bank im Bilanzgeschäft, bei Zinsänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben können.

Zur Steuerung dieser Zinsänderungsrisiken wendet die Bank eine risikobasierte Strategie an, deren Umsetzung dem ALM-Committee (Asset and Liability-Management) übertragen ist. Ein Limitensystem begrenzt die Zinsrisikoeexposition. Zur Zinsrisikosteuerung werden klassische Bilanzgeschäfte und derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die ALM-Strategie wird unter Berücksichtigung der gesamtbankbezogenen Risikotragfähigkeit jährlich überprüft, das heisst, sämtliche bilanziellen und ausserbilanziellen Festzinspositionen werden aggregiert. Die Replizierung für variabel verzinsten Geschäfte wird auf Basis des historischen Zinsanpassungsverhaltens periodisch überprüft. Der Einfluss von Zins-satzänderungen auf zukünftige Erfolgsrechnungen wird anhand von verschiedenen Zinsszenarien periodisch simuliert. Möglichen Veränderungen der Bilanzstruktur (Struktureffekt) und der Schuldnerbonität (Bonitätseffekt) wird dabei je nach Szenario Rechnung getragen.

Die Berichterstattung, mit allfälligen Massnahmenvorschlägen, erfolgt monatlich an das ALM-Committee und quartalsweise an den Verwaltungsrat. Dabei wird speziell auf den Value-at-Risk, die Sensitivität des Bankenbuchs sowie die Key Rates der einzelnen Zeitbänder eingegangen.

Die zentralen Kennzahlen im Bilanzstrukturmanagement präsentieren sich wie folgt:

| Zinsänderungsrisiko im Bankenbuch | 31.12.2017     | 31.12.2016    | Erläuterung  |
|-----------------------------------|----------------|---------------|--|
| Sensitivität                      | -2.9%          | -2.0%         | Marktwertveränderung des Eigenkapitals bei einem parallelen Zinsshift von +100 Basispunkten (ad-hoc)   |
| Value-at-Risk                     | CHF -10.7 Mio. | CHF -9.0 Mio. | Marktwertveränderung der anrechenbaren eigenen Mitteln mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% und einer Haltedauer von drei Monaten (historische Simulation) |
| Stresstest Barwert                | -7.8%          | -5.8%         | Marktwertveränderung des Eigenkapitals bei einem parallelen Zinsshift von +200 Basispunkten (Basler Akkord)  |

### Marktrisiko im Bankenbuch (Währungsrisiko)

Mit dem Management von Währungsrisiken beabsichtigt die Bank Linth, den negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf die Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen. Die Fremdwährungsbestände werden täglich überwacht. Die Bank Linth verfügt über kein wesentliches Fremdwährungsexposure.

### Marktrisiko im Handelsbuch

Für die Marktrisiken im Handelsbuch (Aktienpreis-, Edelmetallpreis- und Fremdwährungsrisiko) sind Risikomasse sowie Bestandeslimiten für die Einhaltung der De-Minimis-Regel festgelegt. Die Beanspruchung dieser Limiten wird täglich überprüft.

- Risiko aus Aktien und anderen Beteiligungstiteln: Es wird kein Eigenhandel mit Aktien und anderen Beteiligungstiteln betrieben.
- Währungs- und Edelmetallpreisrisiko: Aktiv- und Passivvolumen in Fremdwährungen und Edelmetallen werden grundsätzlich täglich ausgeglichen, um die Risiken aus Kursschwankungen zu verhindern. Ein maximaler Kassenbestand pro Geschäftsstelle begrenzt den physischen Sorten- und Edelmetallhandel im Schaltergeschäft.

### Kreditrisiken

Der Vermeidung von Kreditverlusten und der Früherkennung von Ausfallrisiken kommt innerhalb des Kreditrisikomanagements eine entscheidende Bedeutung zu. Neben einem systematischen Risiko-/ Rendite-Management auf Einzelkreditebene verfolgt die Bank Linth eine proaktive Steuerung ihrer Kreditrisiken auf Kreditportfolioebene.

### Kreditrisikomanagement

Prozesse und organisatorische Strukturen stellen sicher, dass Kreditrisiken identifiziert, einheitlich bewertet, gesteuert und überwacht werden sowie Teil der Risikoberichterstattung sind.

Der Prozess der Kreditgewährung basiert auf einer eingehenden Beurteilung der Bonität des Schuldners, der Werthaltigkeit und des rechtlichen Bestandes der Sicherheiten sowie auf der Risikoeinstufung im Ratingverfahren, die durch erfahrene Kreditspezialisten erfolgt. Kreditgenehmigungen unterliegen einer festgelegten Kompetenzordnung. Die Kundenberater mit Kreditkompetenz verfassen die

Kreditanträge und geben eine Erstbeurteilung ab. Die zentralen Kreditbewilligungsinstanzen beurteilen die Anträge unter Einbezug aller entscheidungsrelevanten Informationen im Vier-Augen-Prinzip. Gewisse Kreditkompetenzen für Kredite mit überschaubarem Risiko sind an die Kundenberater delegiert, um den Entscheidungsweg kurz zu halten. In diesen Fällen beurteilt das «Credit Office» nachträglich die Einhaltung der Vorgaben durch die Kundenberater. Die von den Kundenberatern und dem «Credit Office» unabhängige Kreditadministration ist für die Schlusskontrolle verantwortlich.

Zur Erkennung und Steuerung sämtlicher Kredit- und Ausfallrisiken besteht ein Credit Risk Committee, das anhand einer standardisierten Traktandenliste quartalsweise alle wesentlichen Komponenten des Kreditgeschäfts gemäss den entsprechenden Kreditrichtlinien beurteilt.

### Adressausfallrisiken

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos verwendet die Bank für private und kommerzielle Kredite ein Ratingsystem, welches eine systematische Einschätzung der Risiken erlaubt und bei der Konditionengestaltung die zukünftig zu erwartenden Verluste berücksichtigt.

### Steuerung von Kreditrisiken

Mit dem Steuern von Kreditrisiken soll die Risikosituation der Bank Linth aktiv beeinflusst werden. Für diese Aufgabe stehen folgende Mittel zur Verfügung; Limitensystem, risikoadjustiertes Pricing, Instrumente zur Risikoabsicherung und gezielte Rückführung von Engagements.

Langfristige inländische und ausländische Finanzanlagen bei Banken und anderen Drittparteien erfolgen nur bei Titelschuldnern, die ein langfristiges Obligationen-Rating von mindestens A1 (Moody's) oder ein Rating einer anderen anerkannten Ratingagentur aufweisen. Bei Gegenparteien ohne Rating bewilligt der Verwaltungsrat die entsprechenden Limiten, welche speziell überwacht und rapportiert werden.

### Überwachung der Kreditrisiken

Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken wird während der gesamten Kreditdauer einer laufenden Aktualisierung des Kreditratings und durch regelmässige Kundenkontakte sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird je nach Art der Deckung in angemessenen Zeitabständen überprüft. Ebenso wird die Einhaltung der beschriebenen Prozesse regelmässig überprüft.

Bei Klumpenrisiken gilt neben der meldepflichtigen Limite gemäss Eigenmittelverordnung (ERV) eine tiefere, interne Limite, deren Überschreitung eine «exception to policy» darstellt und entsprechend überwacht sowie durch den Verwaltungsrat bewilligt werden muss. Zurzeit besteht kein meldepflichtiges Klumpenengagement gemäss ERV.

### Weitere wesentliche Risiken

---

#### Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken

Die Liquidität wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen täglich überwacht und bewirtschaftet. Das Refinanzierungsrisiko wird durch eine aktive Überwachung minimiert. Nicht durch Kundengelder gedeckte Kundenausleihungen werden durch die Beanspruchung von Pfandbriefdarlehen oder im Interbankenmarkt (inkl. Stammhaus LLB AG) refinanziert. Die Liquiditäts- und Finanzierungslimiten werden jährlich durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat genehmigt.

Der Liquiditätsnotfallplan bildet einen wichtigen Bestandteil zum Krisenmanagement der Bank. Er umfasst eine Beurteilung der Finanzierungsquellen in einem angespannten Marktumfeld, berücksichtigt Liquiditätskennzahlen und beschreibt Notfallverfahren. Mit einer Diversifizierung der Finanzierungsquellen wird für den Krisenfall vorgesorgt.

#### Operationelle Risiken

Darunter werden Verlustrisiken verstanden, die sich durch inadäquate oder fehlgeschlagene interne Prozesse, durch Menschen und Systeme oder durch externe Ereignisse ergeben. Diese Definition schliesst sämtliche rechtlichen Risiken, inklusive Bussen durch Aufsichtsbehörden und Vergleiche ein, beinhaltet aber nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden die operationellen Risiken jährlich mittels eines Risk Assessments identifiziert, gemäss dem Basler Akkord kategorisiert und nach Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadenausmass bewertet. Ihre Begrenzung erfolgt durch eine geeignete Gliederung der Instanzen, Trennung der Funktionen, Kontrollen im Vier-Augen-Prinzip, technische Systemkontrollen /-validierungen sowie durch ein entsprechendes internes Regelwerk (Reglemente, Weisungen, Arbeitsanleitungen). Jede Funktion innerhalb der Bank ist grundsätzlich verantwortlich für die Identifikation und Bewirtschaftung des operationellen Risikos, welches im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit entsteht. Zwecks Validierung des Risikoinventars werden operationelle Verluste laufend in einer Ereignissammlung erfasst.

Zur Aufrechterhaltung kritischer Geschäftsfunktionen beziehungsweise zu deren zeitgerechten Wiederherstellung im Falle interner oder externer Ereignisse ist auf Basis einer Business-Impact-Analyse eine Business-Continuity-Strategie definiert, die periodisch überprüft wird.

#### Informatikrisiken, Auslagerung von Geschäftsbereichen

Der Betrieb der Gesamtbankensoftware Avaloq erfolgt durch das Stammhaus, die Liechtensteinische Landesbank AG. Der Druck und der Versand des gesamten Kundenoutputs (Anzeigen, Auszüge usw.) sind an die Trendcommerce AG ausgelagert. Diverse Dienstleistungen wie Handel, Zahlungsabwicklung und das Clearing im Interbankverkehr sowie Marketing-Services wurden an das Stammhaus ausgelagert. Seit dem Jahr 2014 ist zudem die Kursstellung (Market Making) der Aktie der Bank Linth LLB AG an die Zürcher Kantonalbank übertragen. Sämtliche Auslagerungen sind in Übereinstimmung mit den Vorschriften der FINMA in detaillierten Verträgen geregelt, die laufend überwacht werden. Die Mitarbeitenden dieser Unternehmungen sind dem Bankgeheimnis unterstellt.

#### Compliance Risiken

Als Compliance-Risiken gelten: Verstösse gegen Vorschriften, Standards und Standesregeln sowie entsprechende rechtliche und regulatorische Sanktionen. Die Abteilung Compliance stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den anwendbaren Vorschriften, Standards und Standesregeln steht. Damit wird unter anderem das Ziel verfolgt, die Reputation der Bank zu schützen und die potenziell daraus entstehenden Risiken zu begrenzen. Zur Begrenzung von Rechtsrisiken werden anerkannte Standardverträge verwendet. Bei Bedarf können Mitarbeitende der LLB-Gruppe oder externe Rechtsberater beigezogen werden.

#### Strategie- und Reputationsrisiken

Durch definierte Steuerungsmassnahmen sowie die Abklärung der Risikoaspekte von Beschlüssen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung soll das Risiko minimiert, der gute Name der Bank gefestigt und der Unternehmenswert kontinuierlich gesteigert werden. Dabei fliessen Erkenntnisse aus Veränderungen des politischen, ökonomischen, ökologischen, soziokulturellen und technologischen Umfelds in die Abklärungen ein. Zudem wird der Erfolg der gewählten Strategie inklusive des Fortschritts der Umsetzung regelmässig überprüft.



## Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

---

### Kredit- und Ausfallrisiko

Es werden gedeckte und ungedeckte Kredite in allen banküblichen Formen gewährt. Zulässige Sicherheiten und deren Bewertungen sind in entsprechenden Reglementen festgelegt. Das Kreditgeschäft wird nach bewährten und soliden banküblichen Usancen im Rahmen folgender kreditpolitischer Grundsätze abgewickelt: Integrität, Verhältnismässigkeit, Tragbarkeit, Transparenz, Verwendungszweck, Betreuung, Preisgestaltung, Dokumentation und Überwachung. Zudem werden die Ausfallrisiken durch eine angemessene Risikoverteilung, hohe Qualitätsanforderungen an die für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit und -fähigkeit notwendigen Unterlagen sowie eine nach Höhe des abschätzbaren Risikos abgestuften Deckungsmarge begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung. Gegenüber Banken und anderen Drittparteien begrenzt die Bank das Ausfallrisiko einerseits durch Grundsätze zur Anlagepolitik und andererseits durch ein Limitensystem.

### Risikovorsorge

Mit einem IT-unterstützten Rating-Tool bestimmt die Bank die Bonität der privaten und kommerziellen Schuldner und weist ihnen ein internes Rating zu. Bei den Forderungen der Ratingstufen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet und die Rückzahlung des Kredits scheint nicht gefährdet. Die Ratingstufen 7 bis 10 werden bezüglich einer Bildung von Einzelwertberichtigungen geprüft. Die Höhe der Wertberichtigung basiert auf statistisch ermittelten Erfahrungswerten. Unabhängig vom Schuldner-rating werden alle Engagements laufend in Bezug auf die Einhaltung der vertraglich eingegangenen Verpflichtungen überwacht (Amortisationen, Zinszahlungen usw.). Das wirtschaftliche Umfeld allgemein, das Branchenumfeld sowie rechtliche Begebenheiten der einzelnen Schuldner sind ebenfalls Teil der Risikoanalyse.

Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und / oder Zinsen mehr als neunzig Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als neunzig Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht vereinnahmt, sondern direkt mit den Forderungen verrechnet (Minus-Aktivposition).

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag, und zwar unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Einzelwertberichtigungen werden ebenfalls direkt mit den Forderungen verrechnet (Minus-Aktivposition).

## Bewertung der Deckungen

---

### Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Schätzung von Immobilien ist in einem ausführlichen Regelwerk festgelegt. Basierend auf diesen Grundlagen sowie den Berechnungen eines unterstützenden IT-Bewertungstools ermitteln befähigte Kreditfachbearbeiter den Bankschätzungswert. Für Spezialobjekte (Industriebauten, grosse Gewerbeobjekte, Hotel- und Restaurantliegenschaften, multifunktionale Stockwerkeigentumseinheiten usw.) erfolgt die Ermittlung des Bankschätzungswertes in der Regel durch einen von der Bank anerkannten externen Liegenschaftenschätzer. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende «Verkehrswert» wird wie folgt ermittelt:

- selbst bewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- selbst genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungsrichtlinien und andererseits von der Tragbarkeit des Kreditnehmers ab. Für Nachgangshypotheken besteht grundsätzlich eine Amortisationspflicht.

### Kredite mit Wertschriftendeckungen

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Die Bank Linth wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln.

## **Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting**

---

### **Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten**

---

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt hauptsächlich für Kunden. Die Aktivitäten für eigene Rechnung beschränken sich auf Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit der Bilanzstruktursteuerung. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten gehandelt, dies vor allem in den Bereichen Zinsen, Währungen und Beteiligungstitel / Indizes.

### **Anwendung von Hedge Accounting**

---

#### **Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften**

Die Bank setzt ausschliesslich Zinssatzswaps (Absicherungsgeschäft) als Hedge Accounting zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen (Grundgeschäft) ein.

#### **Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten**

Ein Teil der zinssensitiven Positionen im Bankenbuch (vor allem Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen) wird in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und entsprechend mittels Makro-Hedges abgesichert.

#### **Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft**

Sobald ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie formuliert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion sowie die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend beurteilt.

#### **Messung der Effektivität**

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam beziehungsweise effektiv, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Sobald eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

# Bericht der Revisionsstelle

## Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bank Linth LLB AG Uznach 2017

### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bank Linth LLB AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Seite 29 bis 58) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft.

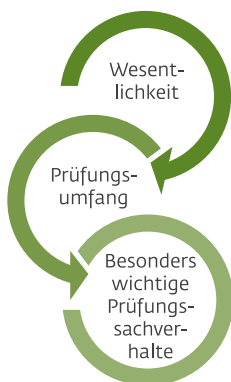
#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Unser Prüfungsansatz

##### Überblick



Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir folgendes Thema identifiziert: Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

#### Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

#### Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

**Gesamtwesentlichkeit** CHF 1'380'000

**Herleitung** 5% vom Gewinn vor Steuern

**Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit** Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Gewinn vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge der Bank Linth LLB AG üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Gewinn vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Verwaltungsrat vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 138'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

#### **Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1 / 2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

#### **Bewertung der Kreditausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)**

##### **Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Die Bank Linth LLB AG betreibt sowohl das klassische Hypothekargeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft.

Wir erachten die Bewertung der Kreditausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Kreditausleihungen mit 87% oder CHF 5.9 Mia. das wertmässig höchste Aktivum der Bilanz darstellen. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.

Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:

- Der von der Bank verwendete Ansatz zur Identifikation aller Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf;
- Die Angemessenheit und Anwendung der in den Weisungen vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus der Jahresrechnung hervor (Seite 35 sowie 55 bis 57 im Geschäftsbericht).

##### **Unser Prüfungsvorgehen**

Wir haben auf Stichprobenbasis die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kreditausleihungen überprüft:

- **Kreditanalyse**  
Prüfung der Einhaltung der Richtlinien und Vorgaben betreffend Dokumentation, Tragbarkeit und Belehnung;
- **Kreditbewilligung**  
Prüfung der Einhaltung der Vorgaben gemäss Kompetenzreglement;
- **Kreditauszahlung**  
Prüfung, ob die Auszahlung des Kredits an den Kunden erst erfolgte, nachdem alle erforderlichen Dokumente vorlagen;
- **Kreditüberwachung**  
Prüfung, ob die Identifikation von Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung zeitnah und vollständig erfolgt und ob die Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung und Wertberichtigungen periodisch überprüft werden, insbesondere im Hinblick auf die Einbringbarkeit der Deckungen und die Höhe der Wertberichtigungen.

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kreditausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Bank Linth LLB AG eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Unsere Prüfung hat sich auf Kreditausleihungen fokussiert, welche als gefährdet im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften für Banken identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Bank Linth LLB AG gebildet wurden.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

### **Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten der Gesellschaft ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen Audit & Risk Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### **Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

---

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Keller Wyss  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Samuel Bertschi  
Revisionsexperte

Zürich, 20. Februar 2018



# Offenlegungen zur Eigenmittel- und Liquiditätssituation



# Offenlegungen zur Eigenmittel- und Liquiditätssituation

## Offenlegungspflichten

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung bei Banken (Rundschreiben 2016/1 der FINMA) sehen Ausnahmeregelungen bezüglich der Offenlegungspflichten vor. Die Bank Linth, als ausländisch beherrschte Bank, unterliegt der partiellen Offenlegung. Die Ausführungen zur Eigenmittelloffenlegung der Bank Linth sind folglich zusammen mit der entsprechenden Eigenmittelloffenlegung im Geschäftsbericht der LLB-Gruppe nachzulesen. Die Bank hat weder einen Konzernabschluss zu erstellen noch verfügt sie über wesentliche Beteiligungen.

## Eigenmittelunterlegung

Die anrechenbaren Eigenmittel enthalten keine innovativen, hybriden oder nachrangigen Instrumente.

Die Bank verwendet folgende der im Rahmen vom Basler Akkord zur Verfügung gestellten Ansätze:

### Kreditrisiken

- Standardansatz (SA-BIZ)
  - Derivate: Marktwertmethode
  - Lombardkredite: umfassender Ansatz
  - Externe Ratings: Sofern verfügbar werden externe Ratings von Moody's für die Positionsklassen «Zentralregierungen und Zentralbanken», «Öffentlichrechtliche Körperschaften», «Banken und Effektenhändler» sowie «Unternehmen» verwendet
  - Netting: Dieses beschränkt sich auf die gesetzlich vorgesehenen Verrechnungsmöglichkeiten; allfällig vorhandene vertragliche Netting-Vereinbarungen werden derzeit nicht berücksichtigt

### Marktrisiken

- De-Minimis-Ansatz

### Operationelle Risiken

- Basisindikatoransatz

### Risikotragfähigkeit (Säule II)

Die Risikotragfähigkeit ist abhängig von der Eigenkapitalausstattung und der aktuellen sowie zukünftigen Ertragskraft. Im Normalfall sollen Verluste durch die laufende Erfolgsrechnung und im Extremfall zusätzlich durch definierte Teile des freien Haftungssubstrats aufgefangen werden können. Das freie Haftungssubstrat entspricht dabei dem Teil der eigenen Mittel, welcher 140 Prozent (11.2 % Kapitalquote) der gemäss Eigenkapitalverordnung erforderlichen Mindesteigenmittel zuzüglich Kapitalpuffer übersteigt. Per 31. Dezember 2017 waren dies CHF 54.6 Mio.

- Sämtliche quantifizierbaren Risiken werden durch Risikolimiten für den Normal- und den Extremfall begrenzt. Operationelle sowie Strategie- und Reputationsrisiken, welche nur schwer oder nicht quantifizierbar sind, werden durch Prozess- und Qualitätsvorgaben begrenzt.

## Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel

| in CHF 1'000   | Nettozahlen (nach Berücksichtigung der Übergangsbestimmungen) | Auswirkung der Übergangsbestimmungen (Phase-in/Phase-out für Minderheitsanteile) |
|--|---|--|
| Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar  | 16'108  |  |
| Gewinnreserven, inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken / Gewinn- (Verlust-)vortrag und Periodengewinn (-verlust)  | 61'271  |  |
| Kapitalreserven und Fremdwährungsumrechnungsreserve (+ / -)  | 386'858   |  |
| Hartes Kernkapital, vor Anpassungen  | 464'237   |  |
| Netto-Long-Position in eigenen CET1-Instrumenten   | -2'179  |  |
| Hartes Kernkapital (net CET1)  | 462'059   |  |
| Zusätzliches Kernkapital (net AT1)   | 0   |  |
| Kernkapital (net tier 1)   | 462'059   |  |
| Ergänzungskapital (net T2)   | 0   |  |
| Regulatorisches Kapital (net T1 & T2)  | 462'059   |  |
| Summe der risikogewichteten Positionen   | 3'333'425   |  |
| <b>in Prozent</b>  |   |  |
| CET1-Quote   | 13.86   |  |
| T1-Quote   | 13.86   |  |
| Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Gesamtkapitalquote)  | 13.86   |  |
| CET1-Anforderungen gemäss ERV-Übergangsbestimmungen (Mindestanforderungen + Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer) zuzüglich des Kapitalpuffers für systemrelevante Institute gemäss Basler Vorgaben | 6.77  |  |
| davon Eigenmittelpuffer gemäss ERV   |   |  |
| davon antizyklischer Puffer  | 1.02  |  |
| Verfügbares CET1 zur Deckung der Mindest- und Pufferanforderungen, nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen, die durch CET1 erfüllt werden  | 10.36   |  |
| CET1 Eigenmittelziel nach FINMA-RS 11/2 zuzüglich des antizyklischen Puffers   | 8.42  |  |
| Verfügbares CET1   | 10.06   |  |
| T1 Eigenmittelziel nach FINMA-RS 11/2 zuzüglich des antizyklischen Puffers   | 10.02   |  |
| Verfügbares T1   | 11.66   |  |
| Ziel für das regulatorische Kapital nach FINMA-RS 11/2 zuzüglich des antizyklischen Puffers  | 12.22   |  |
| Verfügbares regulatorisches Kapital  | 13.86   |  |

## Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen

| in CHF 1'000   | RWA <sup>1</sup> | RWA <sup>1</sup> | Mindesteigenmittel |
|--|------------------|------------------|--------------------|
|  | 31.12.2017       | 31.12.2016       | 31.12.2017         |
| Kreditrisiko   | 3'110'050        | 2'934'663        | 248'804            |
| Marktrisiko  | 1'650            | 1'838            | 132                |
| Operationelles Risiko  | 166'613          | 162'488          | 13'329             |
| Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichteten Positionen) |                  |                  |                    |
| <b>Total</b>   | <b>3'278'313</b> | <b>3'098'988</b> | <b>262'265</b>     |

<sup>1</sup> Risikogewichtete Aktiven

### Kreditqualität der Aktiven

| in CHF 1'000                          | Bruttobuchwerte von      |                                |                                     | Nettowerte       |
|---------------------------------------|--------------------------|--------------------------------|-------------------------------------|------------------|
|                                       | ausgefallenen Positionen | nicht ausgefallenen Positionen | Wertberichtigungen / Abschreibungen |                  |
| Forderungen (ausgenommen Schuldtitel) | 140'978                  | 5'819'167                      | 43'372                              | 5'916'773        |
| Schuldtitel                           |                          | 189'382                        |                                     | 189'382          |
| Ausserbilanzpositionen                | 89                       | 109'842                        |                                     | 109'931          |
| <b>Total</b>                          | <b>141'067</b>           | <b>6'118'391</b>               | <b>43'372</b>                       | <b>6'216'086</b> |

### Gesamtsicht der Risikominderungstechniken

| in CHF 1'000                    | Unbesicherte Positionen / Buchwerte | Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag | Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag |
|---------------------------------|-------------------------------------|---|--|
| Forderungen (inkl. Schuldtitel) | 198'888                             | 5'603'261   | 110'311  |
| Ausserbilanzgeschäfte           | 42'142                              | 34'803  |  |
| <b>Total</b>                    | <b>241'030</b>                      | <b>5'638'064</b>  | <b>110'311</b>   |
| davon ausgefallen               | 19'128                              |   |  |

### Operationelle Risiken: allgemeine Angaben

Die Erläuterungen zu operationellen Risiken finden Sie auf den Seiten 56 im Abschnitt «Weitere wesentliche Risiken».

### Zinsrisiko im Bankenbuch

Die Erläuterungen zum Zinsrisiko im Bankenbuch finden Sie auf den Seiten 54 im Abschnitt «Marktrisiken».

## Leverage Ratio

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) ist eine Alternative zu risikogewichteten Messgrössen. Sie setzt die weitgehend ungewichtete Bilanzsumme ins Verhältnis zum regulatorischen Eigenkapital. Die Leverage Ratio soll den Bankensektor vor einer übermässigen Verschuldung bewahren. Damit ergänzt die Leverage Ratio die Eigenkapitalstandards nach Säule 1.

### Informationen zum Leverage Ratio

| in CHF 1'000  | 31.12.2017       |
|---|------------------|
| <b>Vergleich zwischen den bilanzierten Aktiven und dem Gesamtengagement für die Leverage Ratio</b>      |                  |
| Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung   | 6'805'130        |
| Anpassung in Bezug auf Derivate   | 12'543           |
| Anpassung in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte  | 91'322           |
| Andere Anpassungen  | 0                |
| <b>Gesamtengagement für die Leverage Ratio</b>  | <b>6'908'995</b> |
| <b>Detaillierte Darstellung der Leverage Ratio</b>  |                  |
| Bilanzpositionen (ohne Derivate und SFT aber inkl. Sicherheiten)  | 6'799'866        |
| Aktiven, die in Abzug des anrechenbaren Kernkapitals gebracht werden müssen                             |                  |
| <b>Summe der Bilanzpositionen im Rahmen der Leverage Ratio ohne Derivate und SFT</b>                    | <b>6'799'866</b> |
| Positive Wiederbeschaffungswerte in Bezug auf alle Derivattransaktionen inklusive solche gegenüber CCPs | 6'888            |
| Sicherheitszuschläge für alle Derivate  | 10'919           |
| <b>Total Engagements aus Derivaten</b>  | <b>17'807</b>    |
| Ausserbilanzgeschäfte als Bruttonominalwerte bevor der Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren          | 559'319          |
| Anpassung in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente  | -467'997         |
| <b>Total der Ausserbilanzpositionen</b>   | <b>91'322</b>    |
| Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement   |                  |
| <b>Kernkapital Tier 1</b>   | <b>462'058</b>   |
| <b>Gesamtengagement</b>   | <b>6'908'995</b> |
| <b>Leverage Ratio (in Prozent)</b>  | <b>6.7</b>       |

## Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist eine Kennzahl zur Bewertung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos. Die LCR ist das Verhältnis des Bestands als erstklassig eingestufte Aktiva zum gesamten Nettoabfluss der nächsten 30 Tage. Die LCR ist unter Anwendung eines vorgegebenen Stressszenarios zu ermitteln. Die Quote ist in 2017 zu 80 Prozent einzuhalten.

## Informationen zur Quote für kurzfristige Liquidität (LCR)

| in CHF 1'000  | 4. Quartal 2017    |                  | 3. Quartal 2017    |                  | 2. Quartal 2017    |                  | 1. Quartal 2017    |                  |
|---|--------------------|------------------|--------------------|------------------|--------------------|------------------|--------------------|------------------|
|   | Ungewichtete Werte | Gewichtete Werte | Ungewichtete Werte | Gewichtete Werte | Ungewichtete Werte | Gewichtete Werte | Ungewichtete Werte | Gewichtete Werte |
| <b>Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)</b>  | <b>774'162</b>     | <b>752'453</b>   | <b>763'225</b>     | <b>747'554</b>   | <b>745'081</b>     | <b>730'625</b>   | <b>733'147</b>     | <b>718'450</b>   |
| <b>Mittelabflüsse</b>   |                    |                  |                    |                  |                    |                  |                    |                  |
| Einlagen von Privatkunden   | 1'959'762          | 153'945          | 1'916'576          | 148'199          | 1'908'878          | 147'607          | 1'863'155          | 143'992          |
| davon stabile Einlagen  | 0                  | 0                | 678'438            | 33'922           | 1'017'637          | 50'882           | 1'001'922          | 50'096           |
| davon weniger stabile Einlagen  | 0                  | 0                | 599'481            | 64'913           | 891'241            | 96'725           | 861'233            | 93'896           |
| Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel  | 711'099            | 459'624          | 681'200            | 426'658          | 648'825            | 407'123          | 635'562            | 400'528          |
| davon operative Einlagen und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes  | 0                  | 0                | 3'309              | 827              | 1'597              | 399              | 6'122              | 1'524            |
| davon nicht-operative Einlagen  | -1'443             | -1'443           | 454'918            | 282'579          | 645'496            | 404'991          | 628'106            | 397'670          |
| davon unbesicherte Schuldverschreibungen  | 1'443              | 1'443            | 1'492              | 1'492            | 1'732              | 1'732            | 1'334              | 1'334            |
| Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheidenswaps   | 110'000            | 0                | 60'000             | 0                | 55'000             | 0                | 61'333             | 0                |
| Weitere Mittelabflüsse  | 76'147             | 34'177           | 74'033             | 20'633           | 60'166             | 23'488           | 62'168             | 18'540           |
| davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen  | 5'100              | 5'100            | 2'474              | 2'474            | 3'027              | 3'027            | 966                | 966              |
| davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten | 12'333             | 12'333           | 0                  | 0                | 4'067              | 4'067            | 0                  | 0                |
| davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten   | 58'714             | 16'744           | 71'558             | 18'159           | 53'073             | 16'394           | 61'202             | 17'574           |
| Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung  | 135'173            | 78'584           | 176'493            | 112'646          | 174'256            | 97'638           | 192'661            | 106'644          |
| Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung   | 22'210             | 1'111            | 23'275             | 1'164            | 23'104             | 1'155            | 24'358             | 1'218            |
| <b>Total der Mittelabflüsse</b>   | <b>3'014'391</b>   | <b>727'441</b>   | <b>2'931'576</b>   | <b>709'300</b>   | <b>2'870'229</b>   | <b>677'010</b>   | <b>2'839'237</b>   | <b>670'923</b>   |
| <b>Mittelzuflüsse</b>   |                    |                  |                    |                  |                    |                  |                    |                  |
| Besicherte Finanzierungsgeschäfte   | 0                  | 0                | 0                  | 0                | 0                  | 0                | 0                  | 0                |
| Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen  | 176'701            | 85'618           | 210'560            | 101'910          | 209'487            | 100'814          | 228'662            | 108'014          |
| Sonstige Mittelzuflüsse   | 5'331              | 5'331            | 3'727              | 3'727            | 3'101              | 3'101            | 974                | 974              |
| <b>Total Mittelzuflüsse</b>   | <b>182'033</b>     | <b>90'949</b>    | <b>214'287</b>     | <b>105'637</b>   | <b>212'587</b>     | <b>103'915</b>   | <b>229'636</b>     | <b>108'987</b>   |
| <b>Bereinigte Werte</b>   |                    |                  |                    |                  |                    |                  |                    |                  |
| <b>Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)</b>  |                    | <b>752'453</b>   |                    | <b>747'554</b>   |                    | <b>730'625</b>   |                    | <b>718'450</b>   |
| <b>Total des Nettomittelabflusses</b>   |                    | <b>636'492</b>   |                    | <b>603'663</b>   |                    | <b>573'095</b>   |                    | <b>561'935</b>   |
| <b>Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)</b>   |                    | <b>118.22</b>    |                    | <b>123.84</b>    |                    | <b>127.49</b>    |                    | <b>127.85</b>    |

